

Jahresbericht 2018

Vielfalt ist unsere Natur

Heinz
Sielmann
Stiftung



Bedrohlicher Verlust von Bestäuberinsekten –
so wirken wir dagegen

TÄTIGKEITSBERICHT

04 Jahresrückblick des

Stiftungsratsvorsitzenden

- 04 Vorwort
- 06 Eckernförde:
Ausstellungseröffnung SIELMANN!
- 07 Green Screen Naturfilmfestival –
Preisverleihung
- 08 3. Deutscher Biodiversitäts-
preis verliehen
- 09 Bundesumweltministerin
Svenja Schulze zu Gast
- 10 Besondere Feierstunde in Potsdam
für Prof. Matthias Freude
- 11 Prof. Dr. Peter Berthold
erhält Bundesverdienstkreuz

12 Bericht des Vorstands

- 12 Vorwort
- 14 Globale Risiken und Klimawandel
- 16 Die wichtigsten Projekte 2018

PROJEKTBERICHT

18 Geschäftsbereich Biodiversität

- 19 Biotopverbund Bodensee
- 20 Biotopverbund
Grünes Band Eichsfeld-Werratal
- 21 Biotopverbund Nettetal
- 22 Naturschutzgroßprojekt
Mittelelbe-Schwarze Elster
- 24 Internationales Engagement
- 26 Naturnahe Gestaltung von
Firmengeländen

28 Geschäftsbereich Naturschutz

- 28 Naturlandschaften Brandenburg
- 30 Döberitzer Heide – 25 Tonnen
für den Naturschutz
- 31 Politiker besuchen Projektfläche
- 32 Wanninchen –
Leben nach der Kohle
- 34 Kyritz-Ruppiner Heide –
NaTec-Projekt verknüpft
Technik und Naturschutz
- 35 Seltene Insekten und
Moos entdeckt

36 Geschäftsbereich

Kommunikation & Fundraising

- 36 Spenden ist Vertrauenssache
- 37 Google erinnert an den 101.
Geburtstag von Heinz Sielmann
- 38 Bedeutende Projekte
- 42 Mein Erbe tut Gutes

44 Geschäftsbereich

Gut Herbigshagen

- 44 Besondere Veranstaltungen
- 46 Umweltbildung –
Zahlen. Daten. Fakten.
- 48 Modernisierung Gut Herbigshagen

FINANZBERICHT

50 Geschäftsbereich

Finanzen & Verwaltung

- 50 Bilanz 2018
- 54 Gewinn- und Verlustrechnung
- 56 Erträge und Aufwendungen
- 57 Organisation und Personal
- 58 Mehrspartenrechnung
- 62 Mitarbeiterkennzahlen
- 63 Auszug aus der Wiedergabe des
Bestätigungsvermerks
- 66 Danksagung
- 67 Impressum



Nachhaltigkeit und Transparenz – Die Heinz Sielmann Stiftung setzt Maßstäbe

Die Heinz Sielmann Stiftung veröffentlicht seit 2016 regelmäßig einen Nachhaltigkeitsbericht nach den Standards der Sustainable Development Goals (SDG) und den gültigen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI Standard). Als Vorreiterin unter den deutschen Stiftungen geht sie in ihrer Transparenz weit über die gesetzliche Berichtspflicht hinaus und setzt so nachhaltig Maßstäbe für spenden-

basierte gemeinnützige Organisationen. Damit ist sie ein attraktiver Partner für Unternehmen, öffentliche oder gemeinnützige Institutionen, Stiftungen und Bildungsträger.

Der Fokus unserer Arbeit liegt auf der Förderung und Bewahrung der Artenvielfalt, der Biodiversität. In zahlreichen Projekten übernimmt die Heinz Sielmann Stiftung globa-

le Verantwortung und setzt lokale Maßnahmen um, die dazu beitragen, unsere Welt nachhaltig zu gestalten. 11 der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN haben wir gemäß unseres Stiftungszwecks zum Leuchtturm unseres Handelns gemacht.

Im Jahr 1994 rief Heinz Sielmann gemeinsam mit seiner Frau Inge die Heinz Sielmann Stiftung ins Leben. „Nur wer die Natur kennt, wird sie auch schützen“ – von diesem Motto war der berühmte Tierfilmer und leidenschaftliche Naturschützer überzeugt.

In diesem Sinne hat sich die Heinz Sielmann Stiftung zum Ziel gesetzt, auch künftigen Generationen das Erleben einer intakten Umwelt zu ermöglichen, sie nachhaltig zu sichern und die Schönheit der Natur erlebbar zu machen.

STIFTUNGSZWECK

- ① Menschen an einen positiven Umgang mit der Natur heranzuführen
- ② Letzte Refugien für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten
- ③ Die Öffentlichkeit für die Natur und deren Schutz sensibilisieren
- ④ Das Heinz Sielmann Archiv des Naturfilms wahren und sichern



*Der Violette Feuerfalter
(Lycaena alciphron) aus
der Familie der Bläulinge ist
in Deutschland stark gefährdet.*

JAHRESRÜCKBLICK DES STIFTUNGSRATSVORSITZENDEN

Liebe Freunde und Förderer der Heinz Sielmann Stiftung,

Warzenbeißer, Kreiselwespe, Violetter Feuerfalter oder Dünenpelzbiene: Die Namen der Insekten, die zunehmend die Roten Listen gefährdeter Insektenarten in Deutschland füllen, klingen kurios bis poetisch. Heute findet man viele von ihnen nur noch an ganz bestimmten Orten in Deutschland.

Der Wandel in der Natur und die Frage, wie man die Vielfalt am besten bewahren kann, beschäftigen die Mitarbeiter unserer Stiftung jeden Tag. Die klassische Umweltverschmutzung wird zwar immer geringer, dennoch

geht der Bestand vieler Pflanzen- und Tierarten bedrohlich zurück.

In der sogenannten „Normallandschaft“ sind viele Arten fast völlig verschwunden und daher nur noch wenigen Experten überhaupt vertraut. Das Bild von blütenreichen Wiesen mit zahlreich darüber hingaukelnden Schmetterlingen ist praktisch nur noch in den Erinnerungen unserer Jugendzeit existent. Gerade deshalb haben wir unser Engagement in mehreren großen Naturschutzprojekten für den Erhalt

wertvoller, strukturreicher Lebensräume deutlich verstärkt.

Als Naturschutzstiftung konnten wir auch im vergangenen Jahr in vielen Projekten unter Beweis stellen, dass sich unser Engagement lohnt. Der Dukatenfalter zum Beispiel hat sich auf Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide wieder stark ausgebreitet. Auch der Violette Feuerfalter hat hier einen sicheren Lebensraum. Nicht ohne Grund, denn dort setzen wir mit privaten und mit Fördermitteln von Bund und Land Landschafts-

Inge Sielmann: „Der Erfahrungsschatz, den Dr. Brickwedde in seiner langjährigen Zeit als Generalsekretär der DBU erworben hat, ist ein unermessliches Geschenk für unsere Stiftung. Ich bin unendlich dankbar dafür, einen so würdigen Nachfolger für den Vorsitz des Stiftungsrats gefunden zu haben.“



pflagemassnahmen um, indem wir besonders wertvolle Offenlandschaften wie Heiden, Trockenrasen, Binnendünen, Feuchtwiesen und Kleingewässer wiederherstellen und erhalten.

Nach 15 Jahren Erfahrungen im Aufbau von Biotopverbänden konnte 2018 der Grundstein für den neuen Biotopverbund Ravensburg gelegt werden. Biotopverbände sind eine vielversprechende und inzwischen in der Praxis bewährte Möglichkeit, Arten wieder zur Ausbreitung in der Landschaft zu verhelfen.

Um das System der Talaue an der Mittelelbe mit seinen wichtigen Schutzgebieten und vielfältigen Funk-

tionen zu erhalten, startete die Heinz Sielmann Stiftung in Zusammenarbeit mit örtlichen Behörden, Naturschutzpartnern und Landnutzern die Vorbereitungen für die Wiederherstellung von Altarm-, Ufer- und Auenstrukturen. Das vom Umweltministerium Sachsen-Anhalt geförderte Pilotprojekt ist zudem elementarer Bestandteil eines geplanten Naturschutzgroßprojektes im Biosphärenreservat Mittelelbe.

In der Verortung des bundesweiten Engagements der Heinz Sielmann Stiftung zeigt sich, wer in den Bundesländern im Naturschutz an der Spitze steht, insbesondere mit einer eigenen Biodiversitätsstrategie und einem

Fachplan Biotopverbund, um die biologische Vielfalt mit Geld und Taten erfolgreich zu fördern.

Allen, die sich mit uns gemeinsam für den Natur- und Artenschutz stark machen, gilt mein besonderer Dank.

Auf den nachfolgenden Seiten, erfahren Sie, wofür sich die Heinz Sielmann Stiftung im zurückliegenden Geschäftsjahr maßgeblich engagiert hat. Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde
Vorsitzender des Stiftungsrats

Eckernförde: Ausstellungseröffnung SIELMANN!



Eckernförde war die erste Tournee-Station der SIELMANN!-Ausstellung. Für den Neustart des Kulturhauses Carlshöhe und für das Green Screen Naturfilmfestival wurde die Ausstellung zum Publikumsmagneten.

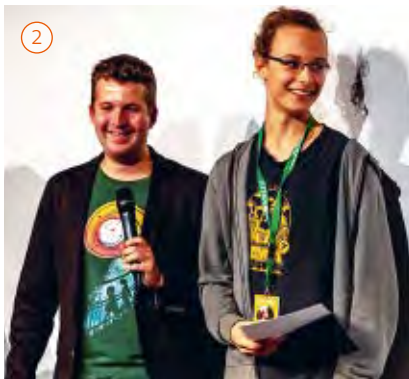
- ① Dr. Fritz Brickwedde im Gespräch mit Ministerpräsident Daniel Günther
- ② Dr. Fritz Brickwedde eröffnete am 18. Mai die SIELMANN!-Ausstellung in der Galerie Carls Art gemeinsam mit Daniel Günther und Wolfram Greifenberg (v.l.)
- ③ Faszinierter Blick durch die „Entdeckerlupe“



Green Screen Naturfilmfestival – Preisverleihung

Das Internationale Naturfilmfestival Green Screen im schleswig-holsteinischen Eckernförde hat sich als Treffpunkt für Dokumentarfilmer aus aller Welt etabliert. 210 Naturfilmer und Produzenten kamen nach Eckernförde.

- ① Festivalleiter Dirk Steffens mit Dr. Fritz Brickwedde bei der Preisverleihung
- ② Den Heinz Sielmann Jugendfilmpreis gewann der Beitrag „Die Bedrohung der Bienenwelt“ des 16-jährigen Filmemachers York Friedrich (r.).
- ③ Verleihung des Heinz Sielmann Filmpreises 2018 an Regisseur Volker Arzt und sein Team für den Film „Überraschungseier – Neues von Kuckuck und Co.“
Weitere Informationen auf Seite 36



3. Deutscher Biodiversitätspreis verliehen

Am 15. November überreichte die Heinz Sielmann Stiftung den mit 10.000 € dotierten Deutschen Biodiversitätspreis an den Entomologischen Verein Krefeld e. V. Die Preisverleihung fand in Hannover statt. Die Auszeichnung würdigt die langjährigen insektenkundlichen Untersuchungen der ehrenamtlichen Mitglieder und ihr Engagement für den Insektenschutz.



Wir steuern nicht nur auf einen unumkehrbaren Verlust der biologischen Vielfalt zu, das Wissen über die Tier- und Pflanzenarten droht gleichermaßen zu verschwinden.

- ① *Dr. Martin Sorg vom Entomologischen Verein Krefeld e. V. freut sich über die Auszeichnung aus den Händen von Dr. Fritz Brickwedde*
- ② *Olaf Lies, niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz*
- ③ *Mitte: Laudator Prof. Josef H. Reichholf*
- ④ *Stellvertretend für den Verein nahmen die Vorstandsmitglieder Dr. Martin Sorg und Werner Stenmans den Preis entgegen*



Bundesumweltministerin Svenja Schulze zu Gast



Bundesumweltministerin Svenja Schulze besuchte im Rahmen ihres Antrittsbesuchs im Land Brandenburg Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide bei Elstal. Dr. Fritz Brickwedde und Vorstand Michael Beier nutzten die Gelegenheit, der Bundesumweltministerin, Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und weiteren Gästen die erfolgreiche Naturschutzarbeit der Stiftung zu präsentieren.



Besondere Feierstunde in Potsdam für Prof. Matthias Freude

Unser Stiftungsratsmitglied gilt als Naturschutz-Institution in Brandenburg und weit darüber hinaus. Im April wurde Matthias Freude, 65, der langjährige Präsident des Landesumweltamtes, in den Ruhestand verabschiedet.



Eine besondere Abschiedsveranstaltung organisierten die Naturschutzverbände des Landes Brandenburg und die Heinz Sielmann Stiftung im Potsdamer „Haus der Natur“.

Dr. Fritz Brickwedde hob hervor, wie die Überzeugungskraft Matthias Freudes dazu führte, dass die Heinz Sielmann Stiftung sich gerade in Brandenburg überaus stark engagiert.



Seit vielen Jahren ist Prof. Freude selbst Mitglied im Stiftungsrat. 20 Jahre lang hat er als Präsident des Landesumweltamtes erfolgreich für den Natur- und Umweltschutz in Brandenburg gearbeitet. Unter seiner Regie wurden viele wichtige Projekte wie zum Beispiel das Moorschutzprogramm des Landes, die Natura-2000-Richtlinie, die EU-Wasserrahmenrichtlinie und die Luftqualitätsrichtlinie sowie verschiedene Artenschutzprogramme auf den Weg gebracht und umgesetzt. Wir freuen uns sehr, dass er mit unserer Stiftung weiterhin verbunden ist.

Prof. Dr. Peter Berthold erhält Bundesverdienstkreuz

Für seine Verdienste um den Natur- und Artenschutz erhielt Prof. Dr. Peter Berthold, Mitglied des Stiftungsrats, im November 2018 das Bundesverdienstkreuz am Bande.



Seit über sechzig Jahren engagiert sich der Wissenschaftler für den Naturschutz. Seit 2005 ist er Stiftungsratsmitglied der Heinz Sielmann Stiftung. Ganz unkritisch sieht er die Auszeichnung nicht: Umweltbehörden und Politik setzten Naturschutzrecht nicht konsequent genug um und Zivilgesellschaft und Ehrenamtliche müssten allzu oft Lücken füllen. „Ich habe lange überlegt, ob ich das Bundesverdienstkreuz annehmen soll“, erklärt der mitt-

lerweile 79-Jährige. Er freut sich über den Orden „angemessen-verhalten“ und kritisiert den Staat gleichzeitig stark. „Eigentlich sind viele der Dinge, für die ich mich einsetze, Aufgabe der Umweltbehörden.“

Dr. Andre Baumann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, überreichte das Bundesverdienstkreuz im Senatsaal der Universität Konstanz. In Anspielung auf die vogelkundliche Forschung des emeritierten Professors kommentierte der Staatssekretär die Übergabe der Auszeichnung mit den Worten: „Eigentlich müsste ich Sie beringen.“ So wurde es eine Veranstaltung ganz in Prof. Bertholds Sinne. Ernste, aktuelle umweltpolitische Themen wechselten sich in den Festreden mit amüsanten Anekdoten aus dem Leben des Wissenschaftlers und Naturschützers ab.

Aufgaben des Stiftungsrats

Als Aufsichtsgremium kontrolliert der Stiftungsrat, dem Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde vorsitzt, die Geschicke der Stiftung. Der Stiftungsrat arbeitet bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben verantwortungsvoll mit den Organen der Stiftung zusammen. Im Berichtsjahr tagte der Stiftungsrat unter Leitung von Dr. Brickwedde dreimal.

- > MÜNCHEN 16. März
- > DUDERSTADT 5. – 6. Juni
- > DUDERSTADT 16. November

Die Mitgliedschaft im Stiftungsrat ist ein Ehrenamt. Die Stiftungsrats-Mitglieder erhalten lediglich eine Erstattung entstandener Aufwendungen/Auslagen gegen Nachweis. Der Stiftungsratsvorsitzende erhält eine Aufwandsentschädigung.

Transparenz. Compliance. Nachhaltigkeit. Wachstum.

Der Verlust an biologischer Vielfalt bewegt viele Menschen und motiviert sie ihre Stimme zu erheben. Auch die Wirtschaft erkennt mehr und mehr die Gefahren an, die dadurch weltweit entstehen, wie es der überaus pessimistische Global Risk Report 2019 des World Economic Forum zeigte.

Was tun wir als „Sinn-Stiftung“ zum Schutz der Biodiversität, gegen den Klimawandel und für einen bewussten Umgang mit den Ressourcen dieser Erde?

Wir leisten einen essenziellen Beitrag zur Erfüllung der Sustainable Development Goals, kurz SDGs, insbesondere zum Ziel 15 „Leben an Land“.



Das hohe Engagement für den Naturschutz und den Erhalt der Biodiversität im Inland und international in Russland und Afrika, mit zwei eigenen Projekten in Äthiopien und Uganda, steht beispielhaft für unser nachhaltiges und sinnstiftendes Wirken.

Nachhaltigkeitsberichterstattung erhöht Vertrauen

Mit der Herausgabe des Nachhaltigkeitsberichts gehen wir seit 2016 bundesweit bereits zum zweiten Mal mit gutem Beispiel voran. Dabei setzen wir auf vollständige Transparenz und ich bin sicher, dass eine Nachhaltigkeitsberichterstattung, auch wenn sie im gemeinnützigen Bereich nicht verpflichtend ist, das Vertrauen erhöht und damit insgesamt die Zivilgesellschaft stärkt. Wenn keine gesetzliche Verpflichtung besteht, warum dann einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen? Der entscheidende Impuls ist dabei die Frage: Wie nachhaltig sind wir und welche Maßstäbe legen wir an uns selbst? Da sind wir beim Thema Compliance. Einfach ausgedrückt, bedeutet der Begriff zunächst die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen durch Unternehmen. Über diese Selbstverständlichkeit hinaus umfasst der Begriff Compliance aber auch die Schaffung organisatorischer Vorkehrungen, um die Einhaltung von Richtlinien sicherzustellen.

Hohe Maßstäbe für uns selbst

Mit Maßnahmen wie dem Nachhaltigkeitsbericht oder der Übernahme von strikten Richtlinien wie denen des DZI, des Deutschen Spendenrates, Transparency International und einem betrieblichen Umweltmanagement legen wir freiwillig hohe Maßstäbe an unser Tun und Handeln.

Die Auszeichnungen mit dem DZI-Spendensiegel und dem Zertifikat des Deutschen Spendenrates bestärken uns auf diesem Weg. Die beiden Nachhaltigkeitsberichte 2016 und 2018 nach GRI spiegeln unseren Evolutionsschritt in der Stiftung nachprüfbar.

So haben wir unsere Energiequellen für Strom, Heizung und Mobilität bereits zu mehr als 50% auf erneuerbare Quellen umgestellt, allein der Strom stammt zu 84% aus Wasserkraft, Photovoltaik und anderen erneuerbaren Quellen. Das verwendete Papier ist überwiegend recycelt.

BERICHT DES VORSTANDS

Damit orientiert die Stiftung sich auch in diesen Bereichen an den Zielen einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Der Beginn der Zertifizierung des Umweltmanagements nach ISO 14001, das neue Leitbild der Stiftung, die Naturschutz- und Biodiversitätsstrategie sind weitere Bausteine auf diesem Weg.

Ethische Vermögensanlage

Die Stiftung hat einen eigenen Spezialfonds unter dem Titel „NaturschutzFonds Deutschland“ bei der Deka Frankfurt/Main aufgelegt. Die Verwaltung dieses Spezialfonds und der Finanzanlagen ist nach ökologisch-ethischen Aspekten ausgerichtet und orientiert sich an globalen nachhaltigen Anleihen- und Aktienindizes. Der Fonds hat sich ausgezeichnet entwickelt. Der NaturschutzFonds Deutschland hat sich geöffnet für weitere gemeinnützige Stiftungen, die nunmehr Teilhabe an dem Erfolgsmodell einer nachhaltigen Vermögensanlage haben können.

Zukunft: Mehr Chancen als Risiken

Aktuell beschäftigen wir uns in der Stiftung mit dem Aufbau eines bundesweiten ökologischen Monitorings in den Naturlandschaften und Biotopverbänden, arbeiten an der Agilität in der Stiftung, fördern die Digitalisierung und damit die Kompetenz

*„Das Artensterben
ist im Bewusstsein
und in den Wohnstuben
angekommen!“*



der MitarbeiterInnen im Umgang mit Projektmanagementsoftware und Social Media und investieren in drei neue Natur-Erlebniszentren in Duderstadt, Elstal und Wanninchen.

Im Bereich Naturschutz setzen wir aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes sowie des Stadt-Umland-Wettbewerbes großangelegte Förderprogramme in Brandenburg um. Der Bereich Biodiversität betreut das Naturschutzgroßprojekt an der Mittel-elbe in Sachsen-Anhalt. In Bayern, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen entwickeln wir neue Biotopverbände und sind Projektträger bei Großprojekten wie in der Kuppenrhön oder beim Biotopverbund Eichsfeld-Werratal am Grünen Band.

Die Chancen der Stiftung resultieren vor allem aus der Empathie ihrer MitarbeiterInnen, dem positiv besetzten Erscheinungsbild des Stifterpaares, der Transparenz, der Nachhaltigkeit und dem nachprüfbareren, erlebbaren Wirken der Stiftung. Das Team der Heinz Sielmann Stiftung ist überwiegend weiblich, jung im Geist, international erfahren, vielseitig engagiert, hoch motiviert, die Zukunftsfähigkeit zu garantieren, und bereit, mit vielen Kooperationspartnern, Zustiftern und Förderern neue Wege im Stiftungswesen zu gehen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Michael Beier', written in a cursive style.

Michael Beier

Vorsitzender des Vorstandes
Heinz Sielmann Stiftung

Globale Risiken und Klimawandel verändern unseren Konsum

Alle wissenschaftlichen Erkenntnisse über das System Erde zeigen deutlich, dass die Menschheit so massiv in die Prozesse eingreift, dass sich die Umweltbedingungen deutlich verschlechtern.

Die Ergebnisse unterschiedlicher Analysen weisen übereinstimmend in die gleiche Richtung: Mehrere Sicherheitsgrenzen sind überschritten, Stoffkreisläufe werden im globalen Maßstab umgestaltet, der Mensch ist in beschleunigender Wirkung sogar zur stärksten gestaltenden Kraft auf der Erde geworden, mit dem Klima-

wandel und der Vernichtung von Biodiversität sind irreversible Prozesse bereits eingeleitet, die Funktionalität von Ökosystemen wird zunehmend eingeschränkt und geht mit dem Verlust wichtiger Ökosystem-Dienstleistungen einher, der ökologische Fußabdruck der Menschheit übertrifft deutlich die Kapazität der Erde.

Kranich (*Grus grus*)



Eine nachhaltige Entwicklung ist jedoch nur innerhalb der biophysikalischen Grenzen des Systems Erde denkbar. Lösungskonzepte geben heute schon den Orientierungsrahmen für eine zukunftsfähige Gestaltung vor. Handeln wir nicht, gehen die Grundlagen für eine stabile soziale und wirtschaftliche Entwicklung verloren.

Nicht einmal die grundlegende Versorgung einer schon Mitte dieses Jahrhunderts auf neun bis zehn Milliarden Menschen anwachsenden Weltbevölkerung kann gewährleistet werden, wenn in Folge des fortschreitenden Klimawandels in Verbindung mit der

Übernutzung der Wasserressourcen und der Degradierung von Böden beispielsweise Ernteauffälle im großen Maßstab drohen.

Damit es nicht so weit kommt, müssen wir unsere Konsum- und Produktionsweisen konsequent anpassen. Mit unserem heutigen kollektiven Handeln legen wir die Lebensbedingungen für kommende Generationen fest. Unsere Plastikabfälle werden noch in Jahrhunderten in den Ozeanen klein gerieben werden und als Mikroplastik Eingang in die Nahrungskette finden. Wir können heute Entwicklungspfade festlegen, die darüber entscheiden, ob

die Temperaturerhöhung bis zum Ende des 21. Jahrhundert unter 1,5° C liegt.

Wir bestimmen, ob und wo es in Zukunft noch Korallenriffe und Regenwälder gibt. Diese globale Entwicklung ist für unsere Stiftung Motivation und Antrieb, sich für nachhaltige Entwicklung zu engagieren. In zahlreichen Projekten übernimmt die Heinz Sielmann Stiftung Verantwortung und setzt lokale Maßnahmen um, die dazu beitragen, unsere Welt nachhaltig zu gestalten.



Die wichtigsten Projekte, Biotopverbünde, Naturlandschaften und Kooperationen 2018

-
- 01** **Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide** (Brandenburg)
-
- 02** **Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide** (Brandenburg)
-
- 03** **Sielmanns Naturlandschaft Groß Schauerer Seen** (Brandenburg)
-
- 04** **Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen** (Brandenburg)
-
- 05** **Sielmanns Naturlandschaft Tangersdorfer Heide** (Brandenburg)
-
- 06** **Sielmanns Biotopverbund Grünes Band Eichsfeld-Werratal** (Thüringen, Niedersachsen, Hessen)
-
- 07** **Sielmanns Biotopverbund Bodensee** (Baden-Württemberg, LK Konstanz, Bodenseekreis)
-
- 08** **Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen** (Niedersachsen)
-
- 09** **Sielmanns Biotopverbund Nettetal Seesen** (Niedersachsen)
-
- 10** **Schutz von Elbe und Elbaue** bei Lutherstadt Wittenberg (Sachsen-Anhalt)
-
- 11** **Bergbaufolge und Naturschutz** südlich von Leipzig (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen)
-
- 12** **Amperleiten Quell- und Moorschutz** Freising (Bayern)
-
- 13** **NaTec: Erforschung und Erhaltung von Heidelandschaften** Kyritz-Ruppiner Heide (Brandenburg)
-
- 14** **Wildbienen in Schulwäldern** (Niedersachsen)
-
- 15** **Schutz von Trockenrasen und Flussauen** Kuppenrhön (Thüringen)
-
- 16** **Green Screen Tour 2018** (Deutschland)
-
- 17** **GreenScreen Filmfestival / Jugendfilmpreis** Internationales Naturfilmfestival in Eckernförde (Schleswig-Holstein)
-
- 18** **Schreiadlerschutz** Gransee (Brandenburg)
-
- 19** **Wildvogel-Pflegestation** Kirchwald e.V. (Rheinland-Pfalz)
-
- 20** **Wiederansiedlung Habichtskauz** Naturpark Steinwald (Bayern)
-
- 21** **Luchsforschung** (Niedersachsen, Hessen)
-
- 22** **Flächenkauf Nationalpark Müritz** (Mecklenburg-Vorpommern)
-
- 23** **Feuersalamanderschutz** Thüringer Wald (Thüringen)
-
- 24** **Tagung „Grün und Medial“ Festival Goldener Spatz** Gera (Thüringen)
-
- 25** **Ökologischer Hochwasserschutz an der Oder** (Brandenburg)
-
- 26** **Slow Food Youth Akademie** Deutschland
-
- 27** **Forschung Dungkäfer- und Dungpilzgemeinschaften** u. a. in den Nationalparks Schwarzwald und Bayerischer Wald (Baden-Württemberg, Bayern)
-
- 28** **13. Festival Ökofilmtour 2018** Potsdam (Brandenburg)
-
- 29** **Vorfahrt für den Otter** Rodenbach (Hessen)
-
- 30** **Vogelpflegestation** Wildpark Eekholt (Schleswig-Holstein)
-
- 31** **Erforschung der Raumnutzung von Wisent und Przewalski-Pferd** Döberitzer Heide (Brandenburg)
-
- 32** **Kamera- und internetgestütztes Beobachtungssystem für Wildtiere** Mönchengladbach (Nordrhein-Westfalen)
-
- 33** **Blumiges Melle** Landkreis Osnabrück (Niedersachsen)
-
- 34** **Wiederansiedlung Waldrapp** Überlingen (Baden-Württemberg)
-
- 35** **Vogelwarte Rossitten** Rybachy, Kurische Nehrung (Russland)
-

**Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum
und Erlebnisbauernhof Biolandbetrieb
Gut Herbigshagen, Duderstadt**

Als Regionales Umweltbildungszentrum (RUZ) des Landes Niedersachsen ist das Gut ein wichtiger Ort für Umweltbildungsangebote aller Art entlang des Grünen Bandes. Auch die Ruhestätte des Stifterehepaares Sielmann befindet sich hier.

**Sielmanns
Biotopverbund Nettetal**

Rund 200 Hektar Extensivgrünland, Wasserflächen, Bachläufe und Feldgehölze schützt und pflegt die Heinz Sielmann Stiftung gemeinsam mit der Stadt Seesen im Nettetal.

**Sielmanns Biotopverbund
Bodensee**

Über 131 Biotopbausteine an 44 Standorten wurden bereits gemeinsam mit Städten und Gemeinden im äußersten Süden Deutschlands geschaffen.

**Sielmanns Naturlandschaft
Kyritz-Ruppiner Heide**

Das ehemalige „Bombodrom“ ist eine der größten Heiden Europas. Rund 3.900 Hektar im Nießbrauch der Heinz Sielmann Stiftung, davon rund 2.000 Hektar Heidefläche, sind heute als Nationales Naturerbe geschützt.

**Sielmanns Naturlandschaft
Tangersdorfer Heide**

Auf rund 275 Hektar schützt die Heinz Sielmann Stiftung hier wertvolle Trocken-, Mager-, Borstgrasrasen- und Heideflächen, dazu Wald, Wasser und Feuchtwiesen.

**Sielmanns Naturlandschaft
Döberitzer Heide**

Vor den Toren Berlins halten auf der Hälfte der Stiftungsflächen von rund 3.600 Hektar Wisente, Przewalski-Pferde und Rothirsche die Landschaft offen und prägen diesen artenreichen Naturraum.

**Sielmanns Naturlandschaft
Groß Schauener Seen**

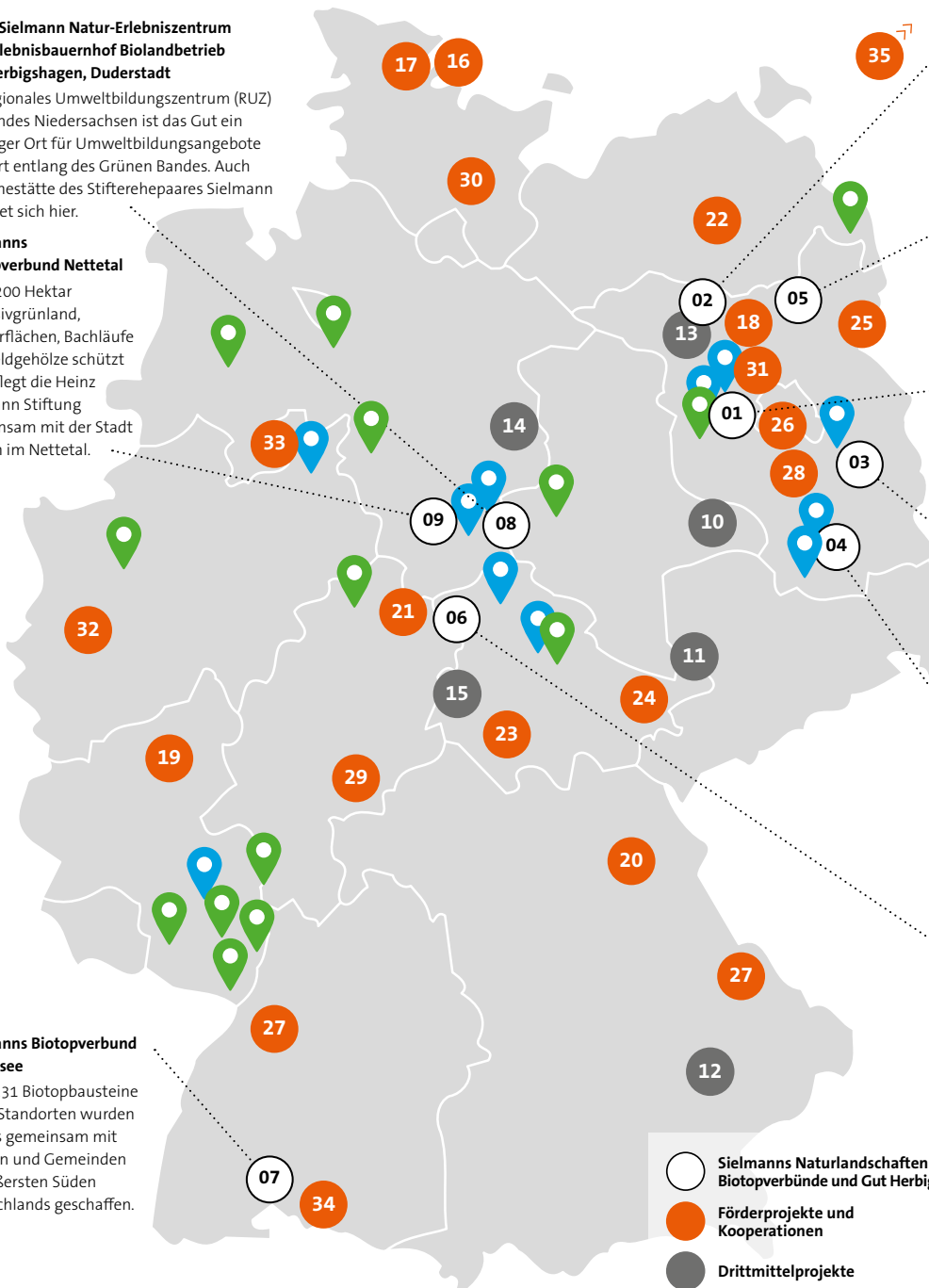
Die rund 1.150 Hektar großen Stiftungsflächen in der Groß Schauener Seenlandschaft mit Salzwiesen, Wald und Röhrichtchen sind ein Refugium für Rohrdommel, Fischadler, Moorfrosch und das salzliebende Strand-Milchkraut.

**Sielmanns Naturlandschaft
Wanninchen**

Das Mosaik aus Mooren, Feuchtgebieten und Seen, aber auch vom Tagebau zurückgelassenen sandigen Dünen bildet heute auf rund 3.300 Hektar Stiftungsfläche einen wertvollen Lebensraum für vielfältige Pflanzen- und Tierarten sowie einen Entwicklungsraum für Wildnis.

**Sielmanns Biotopverbund
Eichsfeld-Werratal**

Auf 130 Kilometern zwischen den Nationalparks Harz und Hainich verbindet das „Grüne Band“ wertvolle Lebensräume, für deren Sicherung sich die Stiftung seit langem einsetzt.



PROJEKTBERICHT



Sielmanns Biotopverbund Bodensee

In der Projektkulisse des Biotopverbunds Bodensee wurden 2018 weitere Biotopstandorte eingerichtet: Bei Stockach entstanden zwei Kleingewässer als Lebensraum für Amphibien, Libellen und Wasserinsekten. Am Heinz-Sielmann-Weiher in Billafingen wurde ein etwa 400 Quadratmeter und in der Gemeinde Steißlingen ein rund 2.700 Quadratmeter großes Flachgewässer angelegt, das Lebensräume für Libellen, Amphibien und Limikolen bietet. Am neuen Sielmann-Weiher in Rielasingen-Worblingen wurden die Biotopentwicklungsmaßnahmen mit der Pflanzung einer mehrreihigen Feldgehölzhecke abgeschlossen. Diese bietet Nahrung, Nist-, Rückzugs- und



Bestellmöglichkeit:
info@sielmann-stiftung.de

Überwinterungsmöglichkeiten für Vögel, Amphibien, Reptilien, Insekten, Kleinsäuger sowie Niederwild und schirmt die Biotopfläche gegen Störungen ab. Aktuell setzt sich der Biotopverbund aus 44 Standorten und 131 Biotopbausteinen zusammen.

Das Modell des Biotopverbunds Bodensee soll in den kommenden Jahren auf weitere Regionen in Deutschland übertragen werden. 2018 konnten dazu konkrete Projekte in den Landkreisen Ravensburg (Baden-Württemberg) und Schwandorf (Bayern) initiiert werden. In Ravensburg setzt die Stiftung ein durch das Umweltministerium Baden-Württemberg gefördertes Modellprojekt um mit dem Ziel, Impulsprojekte zu realisieren und eine nachhaltige Biotopverbundbewegung aufzubauen. Für den Landkreis Schwandorf wird ein Projekt vorbereitet, das auf eine Kooperation mit dem Lebensmitteldiscounter Lidl und einer Privatmolkerei aus dem Landkreis zurückgeht. Nachdem das Planungsbüro PAN aus München und die Stiftung 2018 die Planungsgrundlagen für das Projekt erarbeitet haben, soll 2019 die Umsetzung beginnen.



Dr. Heiko Schumacher,
Bereichsleiter Biodiversität

Die Entwicklung und Umsetzung von Projekten zur biologischen Vielfalt ist das Markenzeichen des Geschäftsbereichs Biodiversität. So konnten wir im Jahr 2018 große, mehrjährige Projekte entscheidend voranbringen. Dazu zählen Maßnahmen zum Auenschutz oder zum Erhalt von Trockenrasen und Mooren genauso wie zur Gestaltung von naturnahen Firmengeländen. Der Verlust von Biodiversität erreicht zunehmend die Öffentlichkeit. Die Stiftung hat es sich schon seit ihrer Gründung zur Aufgabe gemacht, einen Beitrag zum Erhalt unserer biologischen Vielfalt zu leisten. Aktuell hat die Stiftung dieses Engagement noch einmal verstärkt. Das zeigt sich in neuen Projekten wie „Wildbienen in Schulwäldern“, bei der umfangreichen Kooperation mit Lidl im Projekt „Lidl Lebensräume“ oder der steten Ausweitung unserer Biotopverbund-Projekte. Damit gehen wir neue Wege, um die breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren.



Rhumequelle am Grünen Band

GESCHÄFTSBEREICH BIODIVERSITÄT

Sielmanns Biotopverbund Grünes Band Eichsfeld-Werratal

Das Eichsfeld liegt im Herzen Deutschlands zwischen Harz, Werratal und Hainich. Brutal durchtrennte die deutsch-deutsche Grenze diese Region, die sich schon immer durch ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl ausgezeichnet hat. Mittlerweile ist aus der Todeszone am Eisernen Vorhang ein Paradies für die Natur geworden.

Auch im Jahr 2018 konnte die Heinz Sielmann Stiftung am Grünen Band Flächen käuflich erwerben und weitere Flächen im Eigentum durch Pflegemaßnahmen in ihrem naturschutzfachlichen Wert erhalten.

Dem Grünen Band wurde im Jahr 2018 durch den Thüringer Landtag eine ganz besondere Ehre zuteil: Am 9. November, dem Tag des Mauerfalls, wurde der Thüringer Teil des Grünen Bandes als „Nationales Naturmonument“ aus-



gewiesen. Damit erhält der ehemalige Grenzstreifen mit teilweise integriertem Umfeld die Aufmerksamkeit in naturschutzfachlicher und historischer Perspektive, die er verdient.



Gelber Frauenschuh
(*Cypripedium calceolus*)



Sielmanns Biotopverbund Nettetal



Blauflügel-Prachtlibelle
(*Calopteryx virgo*)

Westlich des Harzes, zwischen Rhüden und Seesen, schlängelt sich der Fluss Nette durch sein Tal. In zahlreichen Kurven, mit flachen Furten und steilen Prallhängen schafft das Wasser abwechslungsreiche Strukturen. Kleine Wälder und Hecken begleiten den Fluss durch die Landschaft. Die Nette wird von extensiv genutztem Grünland eingerahmt.

Neuer Biotopverbund

Sielmanns Biotopverbund Nettetal liegt bei Seesen am Nordwestrand des Harzes in Niedersachsen. Schon seit den 1980er Jahren engagiert sich der Verein „Aktion Naturland e.V.“ zusammen mit der Stadt Seesen am Flüschen Nette und dessen Aue. Inmitten intensiv genutzter Agrarlandschaft konnte so ein Verbund aus verschiedenen Biotopen bewahrt werden. Neben dem mäandrierenden und überwiegend baumbestandenen Flusslauf besticht das Nettetal unter

anderem durch extensiv genutztes Grünland, wertvolle Stillgewässer und totholzreiche Feldgehölze.

Als der Aktion Naturland e.V. bei der Heinz Sielmann Stiftung anfragte, ob sie die Flächen übernehmen würde, fiel die Zusage nicht schwer.

Zum 1. Januar 2018 wurde die Flächenübertragung vollzogen, die Stiftung hat damit die Nachfolge des Vereins in der Bruchteilseigentümerschaft angetreten.

Wertvolle Biotope – Vielfalt der Arten

Ob Eisvogel und Wassermosel, Krickente und Zwergtaucher, Schwarz- und Buntspecht, Fledermaus- und Libellenarten oder zahlreiche Bienen- und Käferarten – das Nettetal ist ein Rückzugsraum für viele seltene und gefährdete Arten. Die Heinz Sielmann Stiftung wird diesen wichtigen Lebensraum erhalten, weiterentwickeln und den Menschen an ausgewählten Stellen zugänglich machen.



Das Nettetal zwischen Bilderlahe und Rhüden.
Am rechten Bildrand die Autobahn A7.



Naturschutzgroßprojekt „Mittelelbe-Schwarze Elster“ – Mehr Platz für unsere Flüsse

Seit über 100 Jahren ist an der Mittelelbe eine Erosion des Flussbetts zu beobachten, zwischen Mühlberg und der Saalemündung zeigt sich eine verstärkte Erosion. Zurzeit begleiten noch Altgewässer wie die Alte Elbe Bösewig, der Bleddiner Riss und der Klödener Riss den Fluss an beiden Ufern. Diese Strukturen werden jedoch immer seltener vom Elbehochwasser durchströmt und neigen zur Verlandung.



Das System von Fluss und Auenlandschaft mit den Vorkommenseltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten ist somit zunehmend bedroht. Daher bereitet die Heinz Sielmann Stiftung gemeinsam mit dem Biosphärenreservat Mittelbe und mit Unterstützung des Umweltministeriums Sachsen-Anhalt ein Naturschutzgroßprojekt an der Elbe vor. Im letzten Quartal 2018 konnte das umfangreiche Antragstellungsverfahren beim Bundesamt für Naturschutz eingeleitet werden.

Wiederanbindung großer Altarme an die Elbe, Revitalisierung wertvoller Auwälder, Extensivierung ausgewählter Grünlandparzellen, Umsetzung von spezifischen Artenschutzmaßnahmen und eine umfassende Öffentlichkeits-

arbeit: Für diese und weitere naturschutzfachliche Premiummaßnahmen steht das geplante Naturschutzgroßprojekt „Mittelbe-Schwarze Elster“. Die Beachtung der landwirtschaftlichen Nutzung und Pflege im Gebiet ist bei dem Projekt ein weiterer wichtiger Faktor.

In das Projekt sollen Fördermittel aus dem Programm „chance.natur“ fließen, zudem engagiert sich die Heinz Sielmann Stiftung mit eigenen finanziellen Mitteln.

Bis zum Projektstart im Herbst 2019 können sich Interessierte an jedem Donnerstag zwischen 10 und 16 Uhr über das Projekt und seine Fortschritte informieren.

PROJEKT-BÜRO

Mittelbe-Schwarze Elster
Schlossstraße 27
06886 Lutherstadt Wittenberg



Eröffnung des Projektbüros mit Prof. Dr. Claudia Dalbert, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt

Internationales Engagement

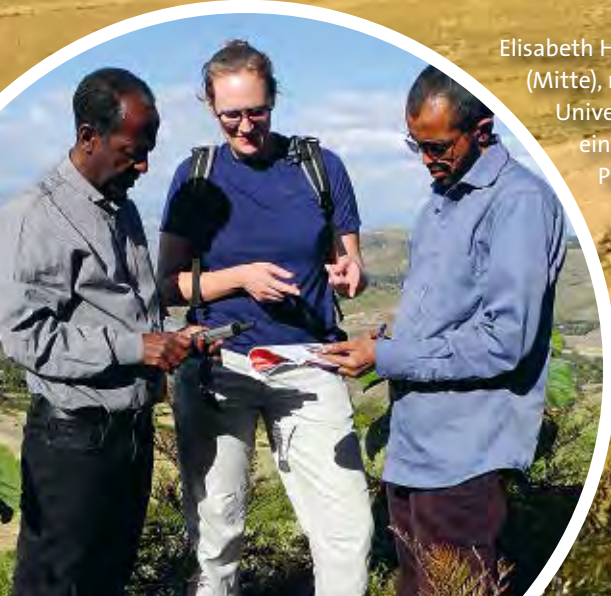
In Äthiopien und Uganda wurden gemeinsam mit starken lokalen und internationalen Partnern Naturschutzprojekte realisiert, die den Erhalt der einzigartigen afrikanischen Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten zum Ziel haben.

Durch gezielte Wiederbewaldung und andere Naturschutzmaßnahmen wird in Äthiopien und Uganda der fortschreitenden Bodenerosion entgegengewirkt, neuer Lebensraum für bedrohte Arten geschaffen, biologische Vielfalt bewahrt und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Seit dem Frühjahr 2018 ist die Heinz Sielmann Stiftung als erste deutsche Nichtregierungsorganisation (NGO) technischer Partner der Initiative AFR 100. Die African Forest Landscape Restoration Initiative (AFR 100) ist die Wiederbewaldungsinitiative, die mit gezielten Maßnahmen die natürlichen Waldlandschaften Afrikas wiederherstellen möchte.

An der AFR 100-Initiative sind bislang über 25 afrikanische Nationen, darunter auch Äthiopien und Uganda, sowie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung (BMZ), die Neue Partnerschaft für Afrikas Entwicklung (NEPAD) der Afrikanischen Union und das World Resources Institute in Washington, D.C. mit dem Ziel beteiligt, 100 Millionen Hektar wiederbewaldeter afrikanischer Landschaften bis 2030 herzustellen. Auf ihnen werden mit finanzieller Unterstützung internationaler Geldgeber wie der Weltbank sowie durch private ökologisch orientierte Investitionsfonds und verschiedene NGOs neue Bäume gepflanzt.



Elisabeth Hüsing, Heinz Sielmann Stiftung (Mitte), macht sich mit Dr. Lulekal, Universität Addis Abeba (l.), und einem Mitarbeiter (r.) ein Bild vom Projektfortschritt in Äthiopien

Dr. Lulekal, Universität Addis Abeba



Uganda

Gemeinsam mit dem Rakai Environmental Conservation Programme (RECO) errichtete die Heinz Sielmann Stiftung in Uganda eine Baumschule für einheimische Arten. Bisherige Anpflanzungen konzentrierten sich auf drei degradierte Hügelkuppen, eine Flussaue sowie kleine, nachhaltig genutzte Wälder. Zudem wurden Seminare an Schulen und in Gemeinden zu nachhaltiger Landwirtschaft organisiert. Die erfolgreiche Zusammenarbeit geht im Jahr 2019 weiter.

Äthiopien

In Äthiopien arbeitet die Heinz Sielmann Stiftung erfolgreich mit der Stiftung Menschen für Menschen (MfM) zusammen. In der Region Wogdi wird eine über 100 Hektar große Fläche mit einheimischen Baumarten wiederbewaldet und damit vor vorschreitender Erosion geschützt. Im Jahr 2018 wurden 50 Hektar mit insgesamt einer Million Setzlingen aus einer lokalen Baumschule bepflanzt.



Spender Rainer Spallek besuchte 2018 das Projektgebiet und pflanzte seinen Baum für Rakai.



Projektmanager Adene Nigus begutachtet den Wuchs der *Cordia africana*.

Die *Cordia africana* ist ein laubabwerfender, schnellwüchsiger Baum, der bis zu 25 Meter hoch wächst.



Wildstaudenbeet



Naturjuwel am Arbeitsplatz,
Stiftung Natur und Wirtschaft



Wildkräuterrondell



Gewöhnliche Löcherbiene
(*Osmia truncorum*)



GESCHÄFTSBEREICH BIODIVERSITÄT

Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen

Jeder Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt ist bedeutend. Da ist es nur konsequent und eine Frage nachhaltiger Wirtschaftsweise, dass Unternehmen ihren Beitrag dazu leisten, Ökosystemleistungen langfristig zu erhalten und negative Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die biologische Vielfalt zu reduzieren.

Die Erfahrung zeigt: Viele Unternehmen wollen ihren Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten – und naturnahe Firmengelände sind ein erster guter Schritt. Die stark steigende Nachfrage vieler Unternehmen zur Aufwertung ihrer Liegenschaften für die Artenvielfalt war für die Heinz Sielmann Stiftung Anlass zur Entwicklung eines fundierten Beratungs- und Leistungsspektrums.

Die mit Frau Dr. Martina Koch besetzte Referentenstelle im Geschäftsbereich Biodiversität kann inzwischen viele Referenzprojekte vorweisen. Neben Firmengeländen und Logistikzentren

kommt die Nachfrage auch aus großen Wohnquartieren oder Klinikgeländen. Auftraggeber sind unter anderem Lidl, VW Immobilien GmbH und die Firma Staedtler. Dabei werden maßgeschneiderte Konzepte entwickelt, Maßnahmen oder ganze Grünflächenkonzepte projiziert, begleitend umgesetzt und evaluiert.

Daneben liegt der Fokus auf der Wissensvermittlung zur naturnahen Gestaltung. Die Heinz Sielmann Stiftung verfügt über ein leistungsstarkes Beraternetzwerk und hohe Fachkompetenz auf dem Gebiet der Biodiversität.

Die Vorteile für Unternehmen liegen auf der Hand:

- > Naturnahe Firmengelände schaffen neue Lebensräume für wildlebende Tiere und Pflanzen, ohne dass die Betriebsabläufe gestört werden.
- > Grünräume sind soziale Treffpunkte, Erholungs- und Pausenräume. Sie können auch gezielt als Arbeitsräume genutzt werden.
- > Ein naturnah gestaltetes Betriebsareal bringt Lebensqualität und sorgt für ein attraktives Arbeitsumfeld, das Kreativität und Leistungsfähigkeit fördert.
- > Ein naturnahes Außenareal zeugt von einem modernen Flächenmanagement und wirkt als „grüne Visitenkarte“ des Unternehmens.
- > Naturnahe Firmengelände bringen auch ökonomische Vorteile mit sich: Naturnah gestaltete Flächen sind oft pflegeleichter und deshalb günstiger im Unterhalt.



LASSEN SIE SICH BERATEN

Dr. Martina Koch

Tel.: +49 (0)5527 914-431

Mobil +49 (0)151 1134 9011

martina.koch@sielmann-stiftung.de



Dr. Hannes Petrischak
Bereichsleiter Naturschutz

Das Jahr 2018 war geprägt von den großflächigen Landschaftspflegemaßnahmen in der Döberitzer und der Tangersdorfer Heide. Es ist beeindruckend zu erleben, wie völlig mit Gebüschern zugewachsene Heiden und Pfeifengraswiesen wieder geöffnet werden, wie sich Landschaftsbilder tatsächlich wiederherstellen lassen. Nun sind wir in der spannenden Lage, verfolgen zu können, wie die lebensraumtypischen Arten davon profitieren.

Unvergesslich sind auch einige wirklich tolle Veranstaltungen – die gut besuchte Sternenführung unter dem kristallklaren August-Himmel der Kyritz-Ruppiner Heide oder auch die Begeisterung der Grundschul-kinder aus Falkensee beim Heuschreckenfang und bei der Begegnung mit Galloway-Jungbullen im Rahmen ihrer Projektstage in der Döberitzer Heide.

GESCHÄFTSBEREICH NATURSCHUTZ

Sielmanns Naturlandschaften Brandenburg

13.000 Hektar Lebensraum für charakteristische Spinnen und Insekten

Mit den zusammen rund 13.000 Hektar großen Landschaften Kyritz-Ruppiner Heide, Tangersdorfer Heide, Döberitzer Heide, Groß Schauener Seen und Wanninchen managt die Heinz Sielmann Stiftung reich strukturierte Schutzgebiete in Brandenburg, die aus intensiver militärischer Nutzung und dem Braunkohletagebau hervorgegangen sind.

Ein bedeutender Teil der Landschaften wird von naturschutzfachlich wertvollem Offenland eingenommen,

etwa Calluna-Heiden, Sandrasen in unterschiedlicher Ausprägung, Silbergrasuren auf Flugsandbereichen und offensandige Dünen. Damit bieten sie auf nährstoffarmem Sandboden zahlreichen Arten Lebensraum, die in der intensiv genutzten Kulturlandschaft heute praktisch nicht mehr zu finden sind. Für den Erhalt und die Wiederherstellung dieser einzigartigen Offenlandbereiche auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen ist ein intensives Landschaftspflegemanagement nötig.



Ferbitzer Bruch



In jüngster Zeit wurden Spinnen- und Insektenarten als typische Bewohner der trockenen Offenland-Lebensräume nachgewiesen, in vielen Fällen Charakterarten, die relativ leicht im Gelände bestimmt werden konnten. Einige stellen wir vor, denn sie sind gute Zielarten für Naturschutz, Monitoring und Umweltbildung.

Jede Landschaft hat ihre besonderen Ausprägungen, die sich in den Arten widerspiegeln: Die ausgedehnten Zwerg-

strauchheiden der Kyritz-Ruppiner Heide beherbergen bemerkenswerte Populationen von Roter Röhrenspinne (*Eresus kollari*), Goldaugenspringspinne (*Philaeus chrysops*) und Wald-Sandlaufkäfer (*Cicindela sylvatica*).

Die Döberitzer Heide verfügt über eine außergewöhnliche Kombination unterschiedlicher Lebensraumtypen von blütenreichen Sandrasen mit Tagfaltern wie dem Violetten Feuerfalter (*Lycaena alciphron*) bis zu dünenartigen Flug-

sandbereichen, auf denen der Eisenfarbige Samtfalter (*Hipparchia statilinus*) heimisch ist; auf den großflächigen, teilweise noch völlig vegetationsfreien Sanddünen und Uferbereichen von Tagebauseen in Wanninchen sind unter anderem Wiener Sandlaufkäfer (*Cylindera arenaria viennensis*), Sandohrwurm (*Labidura riparia*), Blauflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*) und Kreiselwespe (*Bembix rostrata*) vertreten.



Hannes Petrischak,
Expedition Artenvielfalt:
Heide, Sand & Seen als Hotspots der
Biodiversität, 208 Seiten, oekom verlag

Döberitzer Heide – 25 Tonnen für den Naturschutz

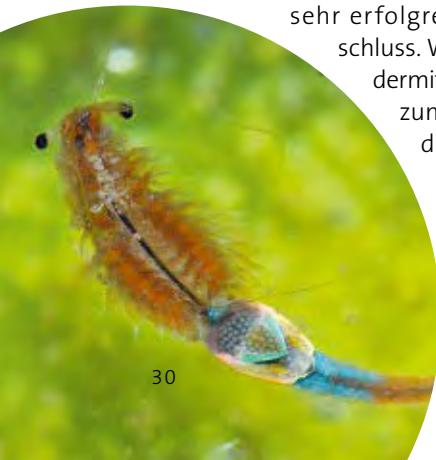


Der Radlader vertieft die Tümpel für die Urzeitkrebse.

Im Jahr 2018 kamen mit Hilfe von Fördermitteln des Bundes und des Landes Brandenburg über die Förderrichtlinie Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) umfangreiche Landschaftspflegearbeiten in der Döberitzer und der Tangersdorfer Heide zur Umsetzung. Die Ergebnisse in den Landschaften belegen einen sehr erfolgreichen Abschluss. Weitere Fördermittel wurden zum Jahresende bewilligt

und bereits neue beantragt – allein im Rahmen der GAK-Mittel von 2017 bis 2019 hat die Heinz Sielmann Stiftung nun bereits Maßnahmen in Höhe von rund 7,25 Millionen € vorbereitet und beantragt, davon die Hälfte schon umgesetzt. Auch die Fördermittel im Rahmen des Stadt-Umland-Wettbewerbs für das Natur-Erlebniszentrum und die Landschaftspflege in der Döberitzer Heide sind mit einem Gesamtvolumen von fast 5,5 Millionen € im Jahr 2018 beantragt worden (einschließlich des Eigenanteils von 20 %). Ein Teil der Landschaftspflegemaßnahmen gilt

dem Schutz der Urzeitkrebse Triops und des Sommerfeenkrebs (siehe Fotos). Mit 25 Tonnen Einsatzgewicht fährt ein Radlader verkrautete Senken aus. Die Senken füllen sich im Frühjahr zeitweise mit Wasser. Ideale Bedingungen herrschen für die beiden Krebsarten nur, wenn die Vegetation in der Senke nicht zu dicht ist.



Sommerfeenkrebs
(*Branchipus schaefferi*)

Politiker besuchen Projektfläche



Bundesumweltministerin Svenja Schulze besuchte im November die Döberitzer Heide und wurde dabei von Ministerpräsident Dietmar Woidke und der Umweltschaatssekretärin Carolin Schilde begleitet.

Die hochrangigen Gäste waren von den Erfolgen der Naturschutzarbeit der Stiftung beeindruckt. Umweltministerin Svenja Schulze sagte, dass in Zeiten des weltweiten Artensterbens der Einsatz für die Erhaltung von seltenen Tieren und Pflanzen, für vielfältige Lebensräume und große Biotopverbünde äußerst wertvoll sei.

„Ich bin sehr froh, dass Brandenburg für seine Naturschutzarbeit seit vielen Jahren mit der Heinz Sielmann Stiftung einen hoch kompetenten Partner hat. Das ist ein großartiges Engagement. Die Stiftung leistet auf dem Gebiet seiner fünf großen wertvollen Naturlandschaften hervorragende Arbeit für die Bewahrung der Artenvielfalt, aber auch für die Erlebbarkeit der Natur“, kommentierte Dietmar Woidke. Mit der Förderung aus dem GAK-Programm übernimmt die Stiftung die Verpflichtung, in den kommenden Jahren die für die Artenvielfalt bedeutsamen Lebensraumtypen im

Natura-2000-Netzwerk offen zu halten. Regionale Landwirte als Pächter unterstützen die Pflege der etwa 1.800 Hektar großen Naturerlebnisringzone in der Döberitzer Heide durch Beweidung mit Pferden, Rindern, Schafen und Ziegen.

Przewalski-Pferd
(*Equus ferus przewalskii*)



Wanninchen – Leben nach der Kohle



Heinz Sielmann in Welzow, einem noch heute aktiven Tagebau in der Nähe von Wanninchen



Im Abendlicht wirken die Schüttrippen fast surreal.

Der Braunkohletagebau hat über viele Jahrzehnte die Landschaft in der Niederlausitz dramatisch verändert und kennzeichnet noch heute weite Teile Südbrandenburgs durch aktiven Kohleabbau oder große Sanierungsflächen. Kulturlandschaften, Dörfer und ihre Bewohner mussten der Kohle weichen. War ein Tagebau ausgekohlt, begann der nächste.

Als eine der ersten Naturschutzorganisationen erwarb die Heinz Sielmann Stiftung seit dem Jahr 2000 in der Niederlausitz mehr als 3.000 Hektar Fläche und übernahm damit als Eigentümerin Verantwortung für noch nicht

endgültig sanierte Bergbauflächen. Die Chance, sich in die bergrechtlich erforderliche Sanierungsplanung und -umsetzung mit dem Ziel einzubringen, beispielhaft eine naturschutzorientierte Sanierung zu realisieren und dabei die Strukturvielfalt zu erhalten oder neu zu schaffen, wurde ergriffen.

Im Jahr 2018 lag der Fokus des Teams des Naturerlebnis-Zentrums Wanninchen auf der Konzeption einer neuen Ausstellung zum Thema Tagebau und Naturschutz. Weiterhin wurden verschiedene naturschutzfachliche Dienstleistungen wie etwa ökologisches Monitoring erbracht. Auch beim Kli-

maschutz wurden Meilensteine erreicht. Die Reaktivierung des Brandteichmoors durch Grabenverfüllung und den Einbau von Spundwänden konnte abgeschlossen werden.



PROJEKTLEITER

Ralf Donat

Tel.: +49 (0)5527 914-340

Mobil +49 (0)151 1134 9012

ralf.donat@sielmann-stiftung.de

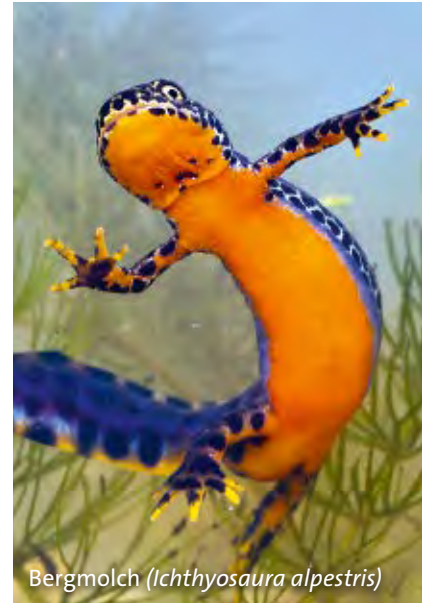


Wiener Sandläufer
(*Cylindera arenaria viennensis*)

Ein Mosaik verschiedener Biotope bietet den unterschiedlichsten Arten eine Heimat. Klatschnass bis staubtrocken sind diese Lebensräume der Extreme und ihre Bewohner entsprechend spezialisiert.



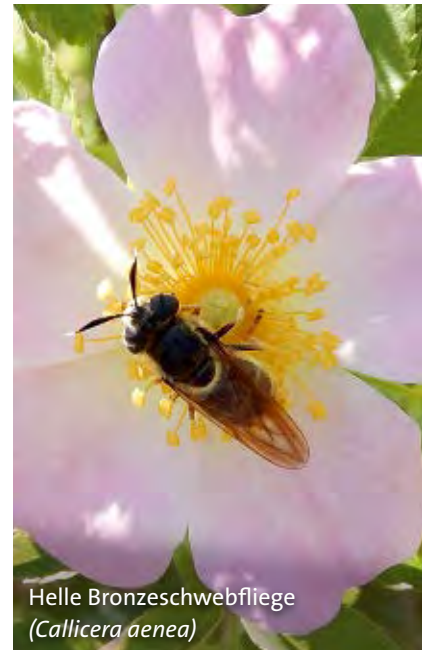
Mit bis zu 6.000 übernachtenden Vögeln ist Wanninchen größter Kranichschlafplatz Südbrandenburgs.



Bergmolch (*Ichthyosaura alpestris*)



Stiebsdorfer See



Helle Bronzeschwebfliege
(*Callicera aenea*)

Kyritz-Ruppiner Heide – NaTec-Projekt verknüpft Technik und Naturschutz

Gemeinsam mit dem Geoforschungszentrum (GFZ) Potsdam entwickelt die Stiftung innovative Wege, um die Kyritz-Ruppiner Heide betreuen zu können, ohne die munitionsbelasteten Flächen betreten zu müssen. Der Erhaltungszustand der Heide soll künftig über Fernerkundung erhoben werden.

Im Rahmen des Projekts NaTec erhebt das GFZ große Datenmengen per Satellit aus dem All, per Flugzeug, per Flugdrohne und per Feldspektrometer in der gesamten Kyritz-Ruppiner Heide zwischen Rossow und Neuglienicke. Ziel des Vorhabens ist es, das Messverfahren zu „kalibrieren“, also das Gemessene mit dem abzugleichen, was tatsächlich in der Heide vorgefunden wird. Denn die Gerätesensoren soll bald so ausgefeilt sein, dass auch



PROJEKTLEITER

Dr. Jörg Müller

Tel.: +49 (0)5527 914-424

Mobil +49 (0)151 6155 6122

joerg.mueller@sielmann-stiftung.de

der Zustand einer Pflanze über einen bestimmten Zeitraum per Fernerkundung erfasst werden kann. Anders als das menschliche Auge kann die Technik viel detailliertere Daten erfassen: zum Beispiel welche Konzentration an essenziellen pflanzlichen Stoffen wie

Chlorophyll, Stärke oder Zellulose in den Pflanzen vorkommen. Der Vorteil liegt auf der Hand: Mit den Fernerkundungsdaten sollen große Feldschläge detailliert untersucht werden, ohne die Flächen betreten zu müssen. So können z. B. Heidepflegemaßnahmen gezielt eingeleitet werden.

Die Ergebnisse dieses Innovationsprojektes sollen der Forschung auf dem gesamten Globus zugutekommen. Über das Projekt, das vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und vom Bundesforschungsministerium gefördert wird, gibt es ständig aktualisierte Informationen auf der Internet-Webseite:

www.sielmann-stiftung.de/projekte/natec

Konstruktionszeichnung:
Im Rahmen des Projekts wird auch eine Heidepflegemaschine entwickelt.



Seltene Insekten und Moos entdeckt

Seltene Blasenkopffliege entdeckt

Der große ehemalige Truppenübungsplatz in der Kyritz-Ruppiner Heide ist für Biologen wie Dr. Jörg Müller ein spannendes Gebiet. Seit Jahrzehnten durften kaum Zivilisten auf die Fläche. Welche Arten dort zu finden sind, kann man nur ahnen – Überraschungen sind vorprogrammiert. Bei Exkursionen im Rahmen des NaTec-Projektes sind 2018 zwei seltene Fliegenarten entdeckt worden.

In Europa sind rund 80 Arten aus der Familie der Blasenkopffliegen bekannt. Über ihre Lebensweise weiß man nur wenig. Die 2018 erstmals in der Kyritz-Ruppiner Heide gefundene Art *Zodion kroeberi* wurde in Deutschland bislang nur vier Mal nachgewiesen. Die Fliege scheint eine Vorliebe für Heidelandschaften zu haben.

Die Phantom-Schwebfliege (*Doros profuges*) ging den Experten ebenfalls ins Keschernetz. Auf der Roten Liste der Insekten Deutschland wird die Art als stark gefährdet eingestuft. Auch über die Biologie von *Doros profuges* ist bisher wenig bekannt.



Zodion kroeberi



Doros profuges



Dr. Jörg Müller bei der Bestimmung von Moosarten

Blauende Igelhaube erstmalig nachgewiesen

Ebenfalls im NaTec-Projekt wurde im Zuge von Waldkartierungen die Blauende Igelhaube (*Metzgeria violacea*) zum ersten Mal in Brandenburg nachgewiesen. Das unscheinbare Moos wächst in der Kyritz-Ruppiner Heide.



Blauende Igelhaube (*Metzgeria violacea*)

Die Blauende Igelhaube wächst wie ein großer grüner Klecks eng an der Borke von Bäumen. Ganz klar erkennen kann man das Moos daran, dass es sich blau verfärbt, wenn es vertrocknet. Der Grund hierfür ist noch nicht ausreichend erforscht. Immerhin leitet sich der Vorname des Moores davon ab. Vom Moos stehen kleine Verästelungen ab, an deren Enden knubbelige Brutkörperchen wachsen. Es sind sozusagen Minimoose, die, fallen sie auf einen geeigneten Untergrund, dort wieder anwachsen.



Thomas Bischoff
Bereichsleiter
Kommunikation & Fundraising

Tue Gutes und spreche darüber. In diesem Sinne verstehen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Kommunikation und Fundraising als Übersetzer zwischen Fachleuten und der Öffentlichkeit. Sie schaffen im Internet, in den Printmedien und durch persönlichen Kontakt eine hohe Aufmerksamkeit für die Stiftungsthemen. So wird Transparenz geschaffen und Vertrauen hergestellt. Dieses Selbstverständnis, das viel Engagement und Herzblut voraussetzt, wurde im Jahr 2018 mit der Verleihung des DZI-Siegels und des Spendenzertifikats des Deutschen Spendenrats e.V. belohnt. Die Aufgabenbereiche sind vielfältig und wachsen stetig. Die Prioritäten liegen klar auf der persönlichen Betreuung unserer Spendergemeinschaft und auf der Platzierung von Naturschutzthemen in den Medien. Die Themen Agrarwende, Klimawandel und Nachhaltigkeit spielen dabei eine immer stärkere Rolle.

GESCHÄFTSBEREICH KOMMUNIKATION & FUNDRAISING

Spenden ist Vertrauenssache



Für die Heinz Sielmann Stiftung nahm Sabine Große (zweite von links) die Urkunde entgegen.

Der Deutsche Spendenrat e.V. hat im Juni Spenden sammelnde Organisationen mit seinem hochwertigen Spendenzertifikat ausgezeichnet. Als einzige Naturschutzstiftung im Kreis der 16 ausgezeichneten gemeinnützigen Organisationen erhielt die Heinz Sielmann Stiftung das Zertifikat. Damit ehrt der Dachverband die Stiftung für das Einhalten höchster Qualitätsansprüche.

Im November erfolgte dann die Auszeichnung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) mit dem DZI-Siegel. Es gilt als Gütesiegel für vertrauenswürdige und

transparente Spendenorganisationen in Deutschland.

Beide Spendensiegel verliehen zu bekommen, ist eine besondere Auszeichnung. Sie dienen als Entscheidungshilfe und bieten Orientierung für die Fachwelt sowie für die allgemeine Öffentlichkeit und bestätigen der Heinz Sielmann Stiftung den verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit den ihr anvertrauten Geldern. Spender und Förderer können also sicher sein, dass ihr Geld im Sinne der Stifter Inge und Heinz Sielmann verwendet wird, um die Stiftungszwecke zu erfüllen.

Google erinnert an den 101. Geburtstag des Stiftungsgründers Heinz Sielmann

Er setzte sich unermüdlich für den Tier- und Artenschutz ein und prägte ganze Generationen mit seinen Tierdokumentationen. An Heinz Sielmann wurde am 2. Juni mit einem Google-Doodle erinnert.

Das Google-Doodle, entworfen von Illustrator Dieter Braun aus Hamburg, ist schon ein Kunstwerk für sich, es zeigt die typische Szenerie bei einem Dreh von Heinz Sielmann: Er, alleine mit seiner Kamera, beobachtet die Tiere in der freien Wildbahn und macht einzigartige Aufnahmen. Es zeigt u. a.

einen Specht, in Anlehnung an seinen Film „Zimmerleute des Waldes“, für den er den Bundesfilmpreis erhielt.

Die Aktion führte zu einem Besucher-Rekord auf www.sielmann-stiftung.de seit dem Launch der Website: 18.444 Nutzer riefen am 2. Juni insgesamt und etwa 39.000 Mal die Seite auf.

Die Aktion wurde nicht nur auf Facebook, Twitter und in der deutschen Presse erwähnt. Vielmehr berichteten auch internationale Medien, darunter The Sun und die Huffington Post.



In Großbritannien wurde Heinz Sielmann als „Mr. Woodpecker“ bekannt.



Heinz Sielmann Filmpreis geht an „Überraschungseier“

Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde, Vorsitzender des Stiftungsrats der Heinz Sielmann Stiftung, überreichte den mit 7.500 € dotierten Preis.



Preisträger des Green Screen Naturfilmfestivals

GREEN SCREEN®
INTERNATIONALES NATURFILMFESTIVAL ECKERNFÖRDE

HEINZ SIELMANN FILMPREIS

DIRECTORS

Volker Arzt, Dietmar Nill

CINEMATOGRAPY

Dietmar Nill, Roland Gockel,
Brian McClatchy, Manolo Castro

TEXT UND BILD

Medienproduktion for the WDR
in association with SWR and ARTE

Beim zwölften Internationalen Naturfilmfestival Green Screen im schleswig-holsteinischen Eckernförde sind im September die Preise für die Siegerfilme vergeben worden. Die Auszeichnung „Bester Film“ erhielt die Produktion „White Wolves – Ghosts of the Arctic“ des Hamburger Regisseurs Oliver Goetzl.

Diese internationale Produktion schildert mit spektakulären Aufnahmen das Leben eines Wolfrudels im nördlichsten Kanada.

Fernsehmoderator und Wissenschaftsjournalist Dirk Steffens moderierte als Festivalleiter die Preisverleihungsgala. Mit über 200 Filmemachern und Produzenten aus dem Bereich Naturdokumentation sowie 300 weiteren Gästen war die Gala wieder international besetzt.

Den Heinz Sielmann Filmpreis erhielt die deutsche Produktion „Überraschungseier – Neues von Kuckuck und Co.“ unter der Regie des Tierfilmers Volker Arzt.

Zum zwölften Green Screen waren 309 Filme aus 71 Ländern eingereicht worden. 100 Dokumentationen wurden an den fünf Festivaltagen gezeigt. Mit rund 20.000 Besuchern verzeichnete Green Screen einen neuen Besucherrekord in der Ostseestadt. Das Festival erreicht rund 15.000 weitere Besucher jährlich in Deutschland und Dänemark und ist das größte Naturfilmfestival in Europa. Green Screen hat sich zudem als internationaler Treffpunkt der Naturfilmbranche etabliert.

Ausstellung SIELMANN! zu Gast in Gotha

Prof. Johannes Vogel, Direktor des Berliner Naturkundemuseums, hielt den Festvortrag.



Wenn seine „Expeditionen ins Tierreich“ im Fernsehen liefen, waren die Straßen draußen leer gefegt. Er besaß die Gabe, mit dem, was ihm vor die Linse lief, flatterte oder kroch, zu berühren und zu begeistern. Die Rede ist von dem bekannten Naturfilmer Heinz Sielmann.

Mit seinen spektakulären Aufnahmen – mal aus der eigens präparierten Spechthöhle, mal aus der afrikanischen Savanne – fasziniert er noch heute Jung und Alt und macht die Menschen auf die Lebensräume und die Natur aufmerksam, die sie bewohnen und gleichzeitig zerstö-

ren. Besondere Entdeckungen bot die Ausstellung SIELMANN!, die am 1. Dezember 2018 im Herzoglichen Museum Gotha offiziell eröffnet wurde. In der Säulenhalle des Museums konnten die Besucher auf Entdeckungstour gehen und dabei nicht nur einen faszinierenden Menschen näher kennenlernen, sondern auch das, was ihm so sehr am Herzen lag: die Natur.

Der Besucher stieß auf mehr als 80 Tierpräparate. Imposantestes Exemplar war hierbei der lebensgroße



Wisent, aber auch Wolf, Luchs, Otter, Kranich und Co. waren mit von der Partie. Genauso wie Gegenstände aus Sielmanns Privatbesitz: von der Kamera über Manuskripte seiner Sendung „Expeditionen ins Tierreich“ bis hin zum Markenzeichen des Naturfilmers, seiner rot-schwarz karierten Jacke.

Bis zum Abschluss der Ausstellung am 17. März kamen etwa 7.200 Besucher. Es wurden zusätzlich naturkundliche Spezialführungen durch die Ausstellung angeboten.

20. GEO-Tag der Natur – Artenschutz ist wichtiger denn je



Das klare Ergebnis des 20. GEO-Tages 2018 war: Der Schutz der Natur ist heute notwendiger denn je. Mehr Pflanzen verschwinden, Insektenarten sterben aus. Unser aller Anstrengungen für den Erhalt der natürlichen Vielfalt sind deshalb auch in Zukunft wichtig. Die Inventur der heimischen Fauna und Flora ist im Jahr 2018, zum 20. Jubiläum des GEO-Tages der Natur, besonders umfassend ausgefallen. Rund 500 Veranstaltungen lockten über 11.000 Teilnehmer

in die Natur. Die Heinz Sielmann Stiftung ist seit 2017 Hauptförderer des GEO-Tages der Natur.

Instagramer und Fotograf Julian Starck war beeindruckt von den Erlebnissen in Sielmanns Naturlandschaften Brandenburg. In Wanninchen setzte er die surreale Landschaft mit seiner Kamera in Szene. Nach dem Fotoshooting entstand eine exklusive Instagram-Story. Die vier schönsten Aufnahmen teilte Julian Starck auf seinem Instagram-Profil mit über 34.000 Followern. So wurden noch mehr Menschen auf den GEO-Tag der Natur aufmerksam.



Förderer

Heinz
Sielmann
Stiftung



1. Expertenforum Biodiversität

Perspektive der Biodiversität für nachhaltiges, unternehmerisches Handeln

Den Teilnehmern bot die Stiftung eine informative, praxisnahe Plattform, um als Unternehmen Einfluss auf Natur- und Biodiversitätsschutz nehmen zu können. Michael Beier (re.) moderierte die Veranstaltung, Prof. Dr. René Schmidpeter (li.) referierte in seiner Keynote auf „Nachhaltigkeit als Unternehmensstrategie“.



10. Hamburger Klimawoche zieht positive Bilanz

Unseren Kindern und Enkeln eine gesunde und lebenswerte Welt zu hinterlassen, diese Aufgabe formulierte Schirmherr Fürst Albert II. von Monaco gleich zu Beginn der 10. Hamburger Klimawoche.

Mit einer Reichweite von 60 Millionen Menschen ist die zehnte Hamburger Klimawoche zum Jubiläum erfolg-

reich zu Ende gegangen. Bei über 220 Veranstaltung aus der Mitte der Gesellschaft und quer über alle politischen und geografischen Grenzen hinweg engagierten sich namhafte Wissenschaftler, Politiker und NGOs, um gemeinsam für Nachhaltigkeit und Klimaschutz werben und konkret an der



Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele zu arbeiten. Unter der Moderation von Christoph Kucklick, Chefredakteur von GEO, bot die Heinz Sielmann Stiftung einen Sielmann-Dialog zum Thema „Artensterben, Klimawandel, planetare Grenzen – trotzdem weiter so?“ an.



Mein Erbe tut Gutes – mit dem Nachlass Zukunft gestalten



Wie wir heute handeln, bestimmt, wie wir morgen leben werden!



Die satzungsgemäße Verwendung jedes Nachlasses wird von unabhängigen Wirtschaftsprüfern gewissenhaft überwacht. Allen Interessierten bietet die Stiftung einen persönlichen Kontakt und Beratung.

Viele Menschen möchten über das eigene Leben hinaus Gutes bewirken und etwas Bleibendes hinterlassen. Wer unsere Zukunft mitgestalten möchte, sollte bereits zu Lebzeiten bestimmen, was mit seinem Erbe geschehen soll.

Zuwendungen aus Testamenten helfen der Heinz Sielmann Stiftung, wertvolle Lebensräume zu bewahren und dem Verlust der Artenvielfalt entgegenzuwirken.

**Ratgeber rund um Erbschafts-
fragen und Engagement
kostenfrei bestellen:
info@sielmann-stiftung.de**

Ausstellung eröffnet: 11 Persönlichkeiten zur Frage „Was bleibt?“

Fotografien und Texte gegen das Vergessen.



„Alles, was ein Mensch auf dieser Erde geschaffen hat, hat nur einen Fortbestand, wenn es von anderen belebt und weitergetragen wird.“

A handwritten signature in black ink, which appears to be 'Reinhold Messner'.

REINHOLD MESSNER

Die Initiative, zu der auch die Heinz Sielmann Stiftung gehört, hat elf Persönlichkeiten dafür gewonnen, ihre Gedanken zu dieser Frage zu teilen: Günter Grass, Egon Bahr, Margot Käßmann, Dieter Mann, Ulf Merbold, Reinhold Messner, Anne-Sophie Mutter, Christiane Nüsslein-Volhard, Friede Springer, Richard von Weizsäcker und Wim Wenders gewähren in der Ausstellung sehr persönliche Einblicke – dargestellt in Fotografien, Kurzfilmen und Textausschnitten aus den Gesprächen.

Was bleibt? Diese Frage bewegt auch die preisgekrönte Fotografin Bettina Flitner, die die Prominenten im Auftrag unserer Initiative porträtiert hat, schon sehr lange: Das Fotografieren arbeitet gegen das Vergessen!

Was bleibt von einem Leben, was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr bin? Eine wichtige Frage, die alle irgendwann betrifft. Mit der Ausstellung „Das Prinzip Apfelbaum. 11 Persönlichkeiten zur Frage ‚Was bleibt?‘“,

die im Oktober in der Evangelisch-Lutherischen Kirche St. Markus in München eröffnet wurde, möchte die Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ zum Nachdenken anregen.





Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde

Zum Ende des Jahres haben wir die Entscheidung getroffen, ab 1. Januar 2019 den Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung mit Carolin Ruh als Vorstandsmitglied zu erweitern. Sie wird künftig gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vorstandes, Michael Beier, für die Stiftung tätig sein. In dieser Position wird sie für die Bereiche Kommunikation und Fundraising sowie für Finanzen und die Verwaltung zuständig sein. Zudem wird sie das Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen leiten.

Ich freue mich sehr, dass wir mit Carolin Ruh als langjähriger Geschäftsführerin der Tourismus Marketing Niedersachsen GmbH für diese Aufgaben eine hochgradig qualifizierte Persönlichkeit gewinnen konnten.

**SIE ERREICHEN FRAU RUH
AUF GUT HERBIGSHAGEN**

Carolin Ruh

Tel.: +49 (0)5527 914-443

carolin.ruh@sielmann-stiftung.de

Ostermontag – Kräutermarkt wieder gut besucht!



Gut gelaunte und zufriedene Besucher und Aussteller. Mehr als 3.500 Menschen nutzten den Ostermontag mit seinen zaghaften Sonnenstrahlen, um den Kräutermarkt auf Gut Herbigshagen zu besuchen.

Seit 2005 hat sich der Markt, der traditionell am Ostermontag stattfindet und gleichzeitig die Sommersaison auf Gut Herbigshagen eröffnet, zu einer der zugkräftigsten Veranstaltungen für das Natur-Erlebniszentrum etabliert. Kein Wunder, denn Kräuter sind wahre Alleskönner: Sie bereichern Gerichte mit ihren raffinierten Aromen, sie liefern jede Menge Vitamine und Mineralstoffe und sind darüber hinaus

wegen ihrer verschiedenen wohltuenden Wirkungen bei der Zubereitung von Speisen in aller Munde.

Zwischen 11 und 18 Uhr wurden auf dem Markt Jungpflanzen und eine große Vielfalt an Produkten angeboten, zu deren Herstellung und Verfeinerung Kräuter verwendet werden. Wer es exotischer mochte, fand orientalische Gewürze und Kräutermischungen, vegetarische Brotaufstriche, Kräuteröle und vieles mehr. Für das leibliche Wohl sorgten Grillwaren, Schmalzstullen sowie Kräuterkartoffeln mit Tofu. Kaffee und Kuchen rundeten das kulinarische Angebot ab.

Pferde. Menschen. Kunst.

Fairer Umgang mit Pferden – ein Wiedersehen mit Pony Moritz

Fairer Umgang mit Pferden, auch Natural Horsemanship genannt, beschreibt die innere Haltung dem Pferd gegenüber. Nämlich den pferdefreundlichen, respektvollen und kenntnisreichen Umgang mit dem Tier. Es geht um gegenseitiges Vertrauen und Respekt.

Natural Horsemanship ist zunächst erst einmal die Idee zu lernen, wie Pferde kommunizieren, und diese spezielle Form des „Wer bewegt wen“ in

der Pferdeherde für das eigene Training mit dem Pferd zu übernehmen. Dann gelangen wahre Kunststücke, wie Pferdetrainerin Miriam Knospe mit dem ehemaligen Gut Herbigshagener Pony Moritz und dessen neuem Freund Djinn den Besuchern zeigte. Vor zwei Jahren kam Moritz zu ihr und Miriam Knospe war froh, dieses Pony kennengelernt zu haben. Sie hat bis 2015 ein einjähriges Freiwilliges Ökologisches Jahr bei der Heinz Sielmann

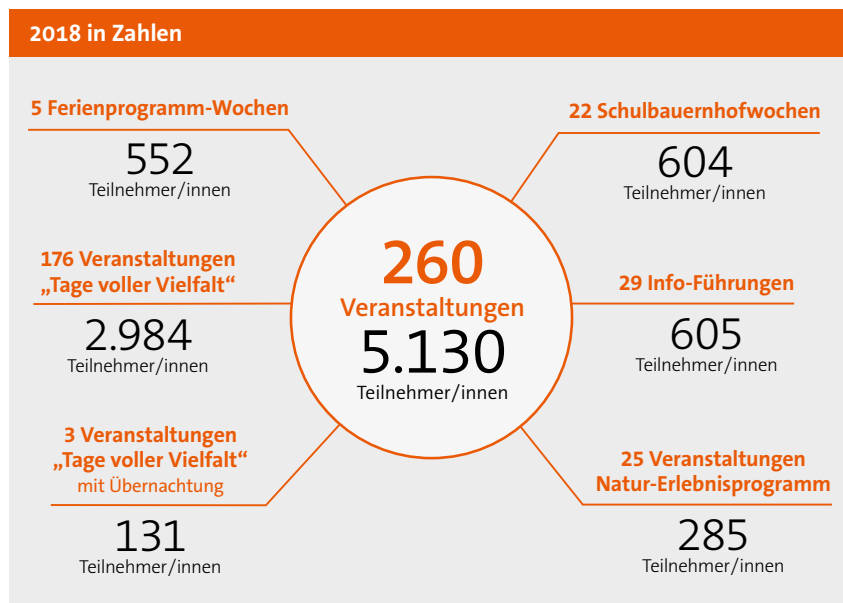
Stiftung geleistet und sich in dieser Zeit mit Pony Moritz angefreundet.

Im folgenden Jahr ist Moritz dann zu ihr gezogen. Seitdem haben beide viel gelernt. Die größten Schwierigkeiten gab es beim Longieren, beim Laufenlassen auf einer kreisförmigen Bahn. Moritz hat sich toll gemacht, inzwischen kann Miriam ihn vor den Schlitzen oder Sulky spannen, ausreiten oder Freiarbeit machen.



Umweltbildung – Zahlen. Daten. Fakten.

Im Berichtsjahr wurden unter dem thematischen Schirm „Wertschätzung, Erhalt und nachhaltige Nutzung biologischer Vielfalt“ Umweltbildungsveranstaltungen in unterschiedlichen Formaten durchgeführt. Insgesamt haben 5.130 Teilnehmer die Bildungsangebote des Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen genutzt. So konnten Schüler etwa in der Projektwoche Haus- und Nutztiere „Wie setzt ein Biolandhof artgerechte Tierhaltung um?“ alte Haustierrassen kennenlernen und erfahren, wie Tierhaltung in der ökologischen Landwirtschaft organisiert wird. Eingebunden wurde ein Vollerwerbmilchviehbetrieb sowie ein konventionell wirtschaftender Betrieb mit eigener Direktvermarktung.



Kuhflüster-Erlebnismittag kommt an



Auf Gut Herbigshagen konnten Besucher die Sprache der Kühe lernen.

Pächter und Landwirt Daniel Wehmeyer erläuterte den richtigen Umgang mit der Kuh, den man selbst ausprobieren konnte. Wehmeyer ist durch Beobachten selbst zum Herdenchef geworden.

Er lenkt die Kühe mit seiner Körpersprache und geht auf ihre natürlichen Signale ein, die er imitiert. „Low Stress Stockmanship“ nennt sich

diese Methode. Am wichtigsten ist die körperliche Präsenz, die Nähe und der Respekt vor dem inneren Kreis, dem unmittelbaren Aktionsbereich des Tieres.

Der respektvolle Umgang mit den Tieren ist auch die Grundlage dafür, dass sie dem Landwirt etwas nutzen: Kühe, die keinen Stress haben, geben mehr Milch!

Holzwoche – ein Ferienangebot für Kinder

Weide, Kirsche, Linde, Hasel und Holunder – während der Ferienwoche für Familien der Unternehmensgruppe Ottobock konnten die jungen Teilnehmer im Sommer viel über Holz und seine Verarbeitung erfahren. Woher kommt das Holz? Was unterscheidet die Arten und wofür lässt es sich verwerten?



Die jungen Holzschnitzer
in ihrer Werkstatt

Weiden brauchen helle und wasser-nahe Standorte. Das Holz der Linde ist ein klassisches Schnitzholz. Die Kirsche ein Baum, der in Kultur genommen wurde, mit einer markant gezeichneten Rinde und leckeren Früchten. Aus ihrem Holz wurden Gebrauchsgegenstände wie Essbrettchen oder Holzbestecke hergestellt.

20 Mädchen und Jungen im Alter von sieben bis zwölf Jahren haben an der Holzwoche teilgenommen. Das Programm kommt nicht nur bei den Kindern gut an. Auch die Eltern freuen sich, wenn ihr Nachwuchs begeistert von den täglichen Aktivitäten berichtet und morgens schon ungeduldig auf den Bus wartet. Die Ferienbetreuung für Familien von Ottobock wird seit mittlerweile sechs Jahren angeboten.

In den ersten beiden Jahren gab es ein einwöchiges Betreuungsangebot für die Oster- und Herbstferien. Seit 2015 können Kinder von Mitarbeitern auch für zwei Wochen in den Sommerferien zur Heinz Sielmann Stiftung kommen. Die Ferienbetreuung im Herbst stand unter dem Motto: „Auf Heinz Sielmanns Spuren die Tierwelt entdecken“.

„Faszination Natur“ wecken

Mit der Modernisierung von Gut Herbigshagen sollen die bestehenden Potenziale gestärkt und nachhaltig gefördert werden. Die Wertevermittlung von biologischer Vielfalt ist der Kern der Neuausrichtung.

Im Inneren des Natur-Erlebnishauses werden mehrere Ausstellungen und ein Veranstaltungsbereich mit Großbildprojektion entstehen. Zusammen mit neuer Gastronomie und Hofshop sollen vor allem auch touristische Anreize geschaffen werden.

Im Erdgeschoss soll zwischen Hofshop und Gastronomie eine mobile Sitzlandschaft die Besucher zum Verweilen und Entdecken einladen. Das Grüne Band und seine Bedeutung für die Artenvielfalt steht hier im Mittelpunkt.

Den Auftakt der Ausstellung „Faszination Natur“ im Obergeschoss wird eine raumgreifende Medieninstallation bilden. Entlang synchron bespielter Projektionsflächen tauchen die Besucher in ein überdimensionales Naturpanorama ein. Faszinierende Zeitraffer und Zeitlupen sowie Mikro- und Panoramaaufnahmen ermöglichen den Besuchern spannende Perspektivwechsel und bieten atemberaubende Einblicke in die Natur.

Die Rückseiten der Projektionsflächen bilden ein facettenreiches Mosaik aus beweglichen Klappen. Dabei zeigt je-

des Umklappen spannende Details aus dem komplexen System Natur, hilft beim inhaltlichen Verknüpfen und verdeutlicht die vielschichtigen Wechselbeziehungen der Natur. Der hintere Bereich entführt die Besucher in die Ausstellung „Heinz Sielmann: Ein Leben für den Film“. Denn über 40 Jahre brachte Heinz Sielmann Naturwunder in die deutschen Wohnzimmer und faszinierte die Zuschauer. Anhand zahlreicher hinterleuchteter Filmstreifen tauchen die Besucher in das Leben des bekannten Tierfilmers ein. In einem separaten Kinoraum werden seine Filmklassiker präsentiert.

Die Zuwendungen der N-Bank im Rahmen des Förderprogramms Landschaftswerte für den Umbau des Hauptgebäudes belaufen sich auf ca. 808.000€, für die neuen Ausstellungen und das didaktische Hofleitsystem auf ca. 955.000€. Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung stellte 60.000€ für das interaktive Spiel „Wildwechsel im Grünen Band“ zur Verfügung, für das neue Hofleitsystem 75.000€.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) hat die Ausstellung „Faszination Natur“ mit ca. 250.000€ gefördert.





FINANZBERICHT

Bilanz 2018

Aktiva	2018	2017	2016	2015	2014	Passiva	2018	2017	2016	2015	2014
Anlagevermögen						Eigenkapital					
Immaterielle Vermögensgegenstände	347	380	416	410	443	Stiftungskapital	10.890	10.482	10.309	10.210	9.843
Sachanlagen	15.671	14.109	15.257	14.147	10.107	Umschichtungsergebnisse	1.914	2.427	2.342	1.562	1.194
Finanzanlagen	24.960	14.701	15.735	18.985	15.712						
Umlaufvermögen						Noch nicht verbrauchte Spendenmittel					
Vorräte	17	14	14	20	36	Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	13.593	12.990	9.875	10.315	7.915
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	681	1.021	274	385	361	Längerfristig gebundene Spenden	16.014	14.476	15.704	14.567	10.555
Kasse, Bankguthaben	6.485	18.194	10.867	6.354	4.367	Rückstellungen	2.162	4.008	800	578	610
						Verbindlichkeiten	3.646	4.083	3.540	3.129	914
Rechnungsabgrenzung	58	47	7	60	5	Rechnungsabgrenzung	0	0			
	48.219	48.466	42.571	40.361	31.031		48.219	48.466	42.571	40.361	31.031

Alle Beträge in TEUR

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang des Jahresabschlusses nachvollziehbar und wurden im Wesentlichen unverändert fortgesetzt.

Erläuterung Bilanz Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenständen

Hier handelt es sich um entgeltlich erworbene Software, Filmrechte und geleistete Anzahlungen auf Filmrechte. Die Veränderungen ergeben sich einerseits durch Abschreibungen (TEUR 55) und andererseits durch Neuinvestitionen (TEUR 23).

II. Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen die stiftungseigenen Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Unter Berücksichtigung von Zugängen (TEUR 2.075), Abgängen zu Restbuchwerten (TEUR 73) und planmäßigen Abschreibungen (TEUR 440) ergibt sich die Zunahme bei dieser Position.

III. Finanzanlagen

Hier gab es keine Veränderungen bei den 100%-Beteiligungen verbundener Unternehmen (Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide gGmbH i.L. TEUR 100 und Heinz Sielmann Stiftung Fördergesellschaft mbH TEUR 52) und der stillen Beteiligung (GLS Bank TEUR 500). Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um die Anteile des im Februar aufgelegten Sielmann Sustainability Stiftungsfonds. Die Erhöhung des Aktivpostens erfolgte durch Zugänge (TEUR 24.738), Abgänge zu Restbuchwerten (TEUR 13.987) und Abschreibungen (TEUR 492).

B. Umlaufvermögen

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die ausgewiesenen liquiden Mittel in Höhe von TEUR 6.485 (im Vorjahr TEUR 18.194) sind für die Bilanzsumme von

großer Bedeutung. Das erklärt sich dadurch, dass für die Anlage in den im Februar 2018 aufgelegten Sielmann Sustainability Stiftungsfonds nicht nur die bisher gehaltenen Wertpapiere eingebracht wurden, sondern zusätzlich liquide Mittel. Durch die Investitionen in den Spezialfonds und in den Umbau auf Gut Herbigshagen verminderte sich das liquide Vermögen um TEUR 11.709.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Insgesamt hat sich das Vermögen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 247 (0,5 %) vermindert.

Erläuterung Bilanz Passiva

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich durch Zuführungen aus Zustiftungen (TEUR 408) und durch einen Rückgang der Umschichtungsergebnisse (TEUR – 513) auf insgesamt TEUR 12.804 vermindert. Sein relativer Anteil an der Bilanzsumme blieb aber konstant bei 26,6%.

B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Die noch nicht verbrauchten Spendenmittel nahmen insgesamt um TEUR 2.141 zu.

Bei den *noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden* wurden TEUR 1.450 entnommen und TEUR 1.149 zugeführt. Die *Vermögenserhaltungsrücklage* wurde gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO „mit einem Drittel des Überschusses der Einnahmen über die Unkosten der Vermögensverwaltung und darüber hinaus mit höchstens 10 Prozent der sonstigen zeitnah zur verwenden Mittel“ mit TEUR 914 weiter aufgebaut. Die *längerfristig gebundenen Spenden* betreffen im Anlagevermögen der Heinz Sielmann Stiftung gebundene Spendenmittel. Aus diesen Mitteln wurden z. B. die Naturschutzflächen in den Sielmanns Naturlandschaften finanziert. Bei der Wertermittlung der längerfristig gebundenen Spenden wird wie folgt vorgegangen: die Summe des Anlage-

vermögens (TEUR 40.978) wird reduziert um die stille Beteiligung (TEUR 500), die Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR 24.307), die Anteile an der Heinz Sielmann Stiftung Fördergesellschaft mbH (TEUR 52), die eigene Photovoltaikanlage (TEUR 73) und die Minderung durch den Sphärenwechsel des Schaugeheges in der Döberitzer Heide (TEUR 49). Zu dieser Summe werden die Vorräte hinzugezählt.

C. Rückstellungen

Die Position Rückstellungen teilt sich auf in Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen. Bei den *Steuerrückstellungen* ist durch die erfolgte Vorauszahlungsfestsetzung ein Anstieg in Höhe von TEUR 27 zu verzeichnen. Die verbliebene Rückstellung betrifft den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

In den *sonstigen Rückstellungen* wurden neben den Personalrückstellungen (für Urlaub, Mehrarbeit, Altersversorgung Vorstand, Berufsgenossenschaft, Schwerbehindertenabgabe) Rückstellungen für die Kosten einer Betriebsprüfung, für Archivierung und für ausstehende Rechnungen (Erbfallkosten und Gewässerunterhalt), die Pflegeverpflichtung Nettetal (Zustiftung Aktion Naturland Seesen) und eine Rückstellung für die geförderten

Naturschutzmaßnahmen zur Offenlandentwicklung in der Döberitzer Heide gebildet. Die Rückstellung für ausstehende Arbeiten betrifft die vertraglich vereinbarten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen des geschützten Biotops „Sand-Offenlandschaft in der großen Wüste“ sowie die vertraglich vereinbarten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen „Offenlandbereich am Hasenheldenberg“, „Offenlandbereich in der Hasenheide“ sowie „Offenlandbereich in der Nordheide“. Alle Maßnahmen betreffen die Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide. Die Rückstellung für den Dienstleistungsvertrag Kyritz-Ruppiner Heide enthält die anteiligen durchschnittlichen Personalausgaben für drei Monate.

D. Verbindlichkeiten

Bei den *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* handelt es sich um

- ein Darlehen über ursprünglich TEUR 56 bei der Sparkasse Duderstadt zur Finanzierung der Naherwärmungsversorgung auf Gut Herbigshagen, das ein Laufzeitende in 2019 hat.
- einen Abzahlungsdarlehensvertrag für Investitionen auf Gut Herbigshagen und in der Döberitzer Heide, der am 20. Juni 2014 mit der Sparkasse Duderstadt abgeschlos-

sen wurde. Der Nennbetrag des Darlehens beträgt TEUR 2.500. Als Sicherheit für das Darlehen wurden das Wertpapierdepot sowie das Geldmarktkonto bei der Sparkasse Duderstadt verpfändet. Für das Darlehen wurde ein Zinsbegrenzungsge­schäft (Cap) bei der Norddeutschen Landesbank abgeschlossen. Mit dem Geschäft wird der Zinssatz des Darlehens auf 1,5 % begrenzt.

Bei den *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* werden die offenen Rechnungen verschiedener Lieferanten und Dienstleister erfasst.

Die Heinz Sielmann Stiftung ist auch fördernd tätig und unterstützt Projekte zur nachhaltigen Erhaltung der biologischen Vielfalt. Dazu gehören Maßnahmen zur Entwicklung, Renaturierung, Sicherung und Pflege ökologisch wertvoller Lebensräume. Darüber hinaus werden auch Maßnahmen unterstützt, die der Vernetzung und ökologischen Aufwertung einzelner Biotope dienen. Weiterhin fördern wir innovative und beispielgebende Vorhaben, die eine Verbesserung der Lebensbedingungen von besonders schützenswerten Arten zum Ziel haben. Dazu schließt die Stiftung Projektvereinbarungen ab. Die über den Bilanzstichtag hinaus fälligen Zahlungsverpflichtungen werden als

Verbindlichkeiten aus satzungsgemäßen Leistungszusagen erfasst.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Lohn- und Kirchensteuer des Monats Dezember, Umsatzsteuerverbindlichkeiten, Zinsabgrenzungen für ein Darlehen und Gewährleistungseinbehalte enthalten.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die Verpachtung des „Forest of Fame“ an den Bundesverband Deutscher Stiftungen, der während der Pachtdauer dort jährlich den „Baum des Jahres“ anpflanzen darf. Der Pachtzins in Höhe von Euro 1,00 p. a. wurde zu Beginn des Pachtverhältnisses für die Vertragslaufzeit von 25 Jahren im Voraus entrichtet. Der Pachtvertrag endet am 31. Dezember 2039.



Sabine Große, Verwaltung

Finanzmanagement, Controlling, Vermögensverwaltung, Dokumenten- sowie Personalmanagement sind die Kerninhalte des Geschäftsbereiches Verwaltung und Finanzen. Die Erwartungen an ein zeitgemäßes Management erfordern es, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des Stiftungshandelns durch gezielte Controlling-Instrumente wie Kostenrechnung, Kennzahlenvergleiche und transparentes Berichtswesen darzustellen. Dafür müssen alle geschäftsrelevanten Informationen zur richtigen Zeit und am richtigen Ort zur Verfügung stehen. Ebenso geht es darum, Prozesse zu optimieren und reibungslos ablaufen zu lassen. So haben wir im Jahr 2018 eine neue Workflow- und Archivierungslösung implementiert, um Rechnungen schneller zu bearbeiten und den Status einer Eingangsrechnung transparent zu gestalten – vom Eingang bis zur Zahlungsanweisung.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge	2018		2017	
	in TEUR	in Prozent	in TEUR	in Prozent
Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden und ähnliche Erträge				
Spenden	6.747	73	6.792	54
Erbschaften	1.910	21	2.279	18
Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden				
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	1.450	16	2.106	17
Längerfristig gebundene Spenden	560	6	2.069	16
Mittelvortrag	11	0		
Noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsjahres	-4.162	-45	-6.061	-48
Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	1.055	11	1.086	9
Zuschüsse	1.615	17	3.987	31
Sonstige betriebliche Erträge	95	1	380	3
	9.281	100	12.638	100
Aufwendungen				
Projektaufwand	2.722	29	6.025	42
Materialaufwand	637	7	941	7
Personalaufwand	2.185	24	1.964	14
Abschreibungen	495	5	1.340	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
Fundraising	2.173	24	1.923	13
Rechts- und Beratungskosten	163	2	189	1
Reparatur und Instandhaltung	102	1	87	1
Nebenkosten Geldverkehr	26	0	192	1
Aufwandsentschädigung/Lizenz	117	1	117	1
Übrige	685	7	1.587	11
	9.305	100	14.365	100
Zwischenergebnis	-24		-1.727	
Finanzergebnis	-449		1.847	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26		-27	
Ergebnis nach Steuern	-499		93	
Sonstige Steuern	-14		-8	
Jahresüberschuss	-513		85	
Erhöhung des Stiftungskapitals aus realisierten Vermögensumschichtungen	513		-85	
Ergebnisvortrag	0		0	

FINANZBERICHT

Die Stiftung hat im Geschäftsjahr 2018 Spenden in Höhe von TEUR 6.747 (Vorjahr: TEUR 6.792) und Erbschaften in Höhe von TEUR 1.910 (Vorjahr: TEUR 2.279) vereinnahmt. Unter Berücksichtigung der gegenüber dem Vorjahr deutlich weniger erhaltenen Zuschüsse (TEUR 1.615, Vorjahr: TEUR 3.987) für Projekte haben sich die Stifungseinnahmen insgesamt erheblich reduziert. Auch die sonstigen betrieblichen Erträge sind deutlich geringer (TEUR 95) als im Vorjahr (TEUR 380).

Die Gesamtausgaben der Stiftung im Geschäftsjahr 2018 betragen TEUR 9.305 (Vorjahr: TEUR 14.365). Im Jahr 2017 waren die *Aufwendungen für unmittelbare ideelle Tätigkeiten und Projekte* besonders gestiegen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus zwei geförderten Projekten zur Erhaltung und Wiederherstellung von Offenlandstrukturen in der Döberitzer Heide (TEUR 2.664) sowie der Tangersdorfer Heide (TEUR 1.168). Im Geschäftsjahr 2018 fielen vergleichbare Aufwendungen für die Döberitzer Heide nur in Höhe von TEUR 1.078 an, die wie im Vorjahr als Rückstellungen aufwandswirksam abgegrenzt wurden.

Ein großer Ausgabenposten sind die *Personalaufwendungen*. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Jahr

2018 betrug 48, davon waren 18 teilszeitbeschäftigt. Im Vorjahr wurden im Bericht geringfügig Beschäftigte und Föllner nicht mitgezählt – die korrespondierende durchschnittliche Mitarbeiterzahl hätte 43 betragen.

Aufgrund des geringeren Projektvolumens hat sich auch der *Materialaufwand* um TEUR 304 reduziert.

Die *Abschreibungen* sind im Jahr 2018 wieder im „Normalbereich“, da der Sondereffekt durch außerplanmäßige Abschreibung im Vorjahr wegfiel.

Auch die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* sind im Jahr 2018 wieder geringer ausgefallen. Die Fundraisingaufwendungen, als größte Position, belaufen sich auf TEUR 2.173 (Vorjahr: TEUR 1.923) und enthalten Aufwendungen für Direktmarketing, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie für Spendermailings und für Online-Aktivitäten. Der Anstieg erklärt sich durch Maßnahmen der Neuspendergewinnung. Einen leichten Anstieg gab es bei Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen, beim Fuhrpark durch Neuanschaffungen und damit einhergehend bei den Versicherungen. Der im Vorjahr entstandene einmalige zusätzliche Aufwand durch Buchverluste bei Anlagenabgängen im Zusammenhang mit dem

Umbau des Ausstellungsgebäudes auf Gut Herbigshagen (TEUR 684) und die damit verbundenen Abrisskosten (TEUR 78) entfiel nahezu komplett. Durch die Verwaltung des Stiftungsvermögens in einem Spezialfonds reduzierten sich merklich die Nebenkosten des Geldverkehrs (um TEUR – 166 auf TEUR 26) und ebenso die Aufwendungen aus Währungskursumrechnungen des USD-Kontos bei unserer Vermögensverwaltung zum Bilanzstichtag (um TEUR – 141 auf TEUR 13).

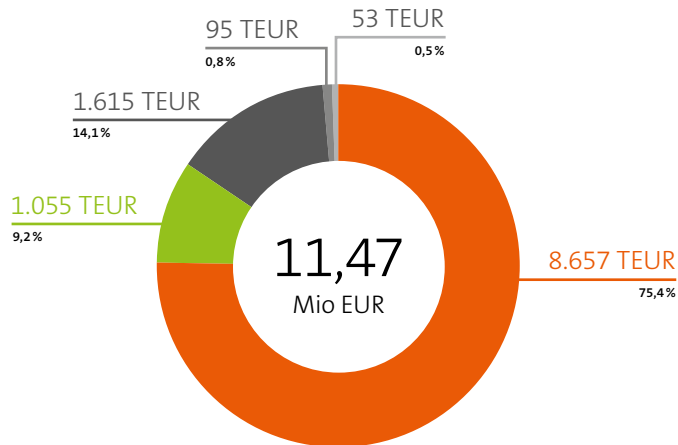
Das *Finanzergebnis* weist in 2018 ein negatives Ergebnis von TEUR 449 aus. Dies begründet sich in der Kursdifferenz zwischen dem Kurs zum Zeitpunkt des Erwerbs der Fondsanteile im Februar und dem Kurs zum Bilanzstichtag am 31.12.2018 (96,77/Anteil). Zum Bilanzstichtag wurden die Anteile auf den niedrigeren Wert abgeschrieben.

Die *Steuern vom Einkommen und vom Ertrag* betreffen im Wesentlichen die aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb resultierende Zuführung vom Steuerrückstellungen für Gewerbesteuer (TEUR 12) und Körperschaftsteuer / Solidaritätszuschlag (TEUR 14).

Der Anstieg der *sonstigen Steuern* ist mit einer Lohnsteuernachzahlung zu erklären.

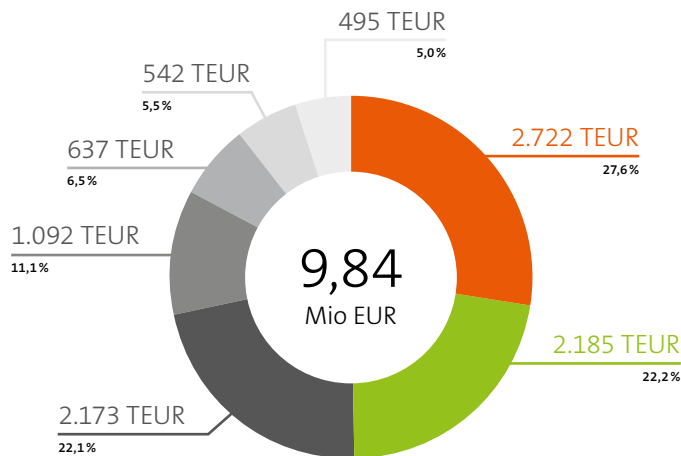
Erträge und Aufwendungen

Übersicht mit Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung von Seite 54



Erträge

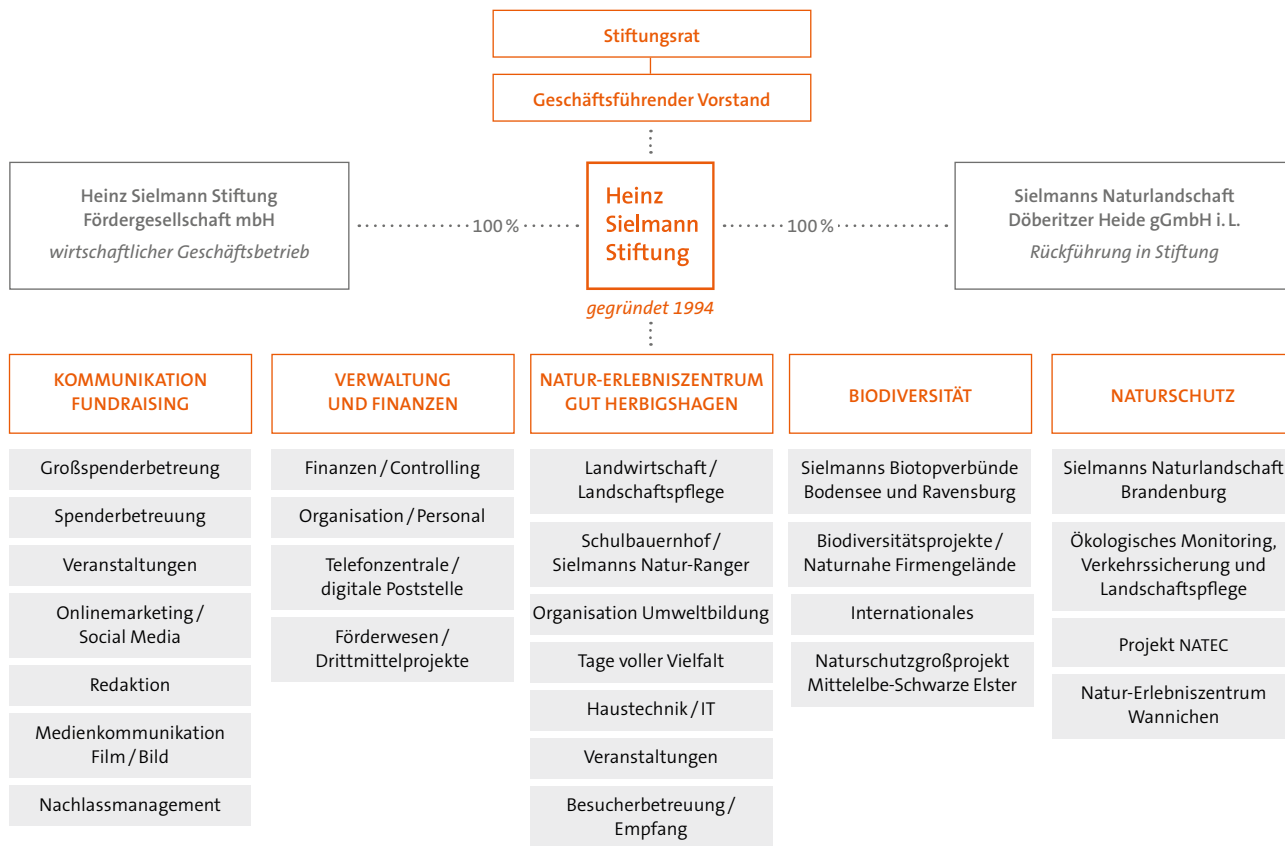
- Spenden und ähnliche Erträge
- Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)
- Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen
- Sonstige betriebliche Erträge
- Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens



Aufwendungen

- Projektaufwand
- Personalaufwand
- Fundraising
- Sonstige betriebl. Aufwendungen
- Abschreibungen
- Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsaufwand und Steuern
- Materialaufwand

Organisation und Personal



Der Stiftungsrat

Der ehrenamtliche Stiftungsrat beaufsichtigt den Vorstand und wirkt an seiner Willensbildung mit. Er vertritt die Stiftung bei Rechtsgeschäften mit dem Vorstand und dessen einzelnen Mitgliedern. Im Stiftungsrat waren im Berichtszeitraum elf Mitglieder

berufen und Frau Inge Sielmann war bis zu ihrem Tod am 25.3.2019 Ehrenvorsitzende.

Der Vorstand

Der hauptamtlich tätige Vorstand leitet die Stiftung in eigener Verantwortung. Er wird vom Stiftungsrat bestellt und

diesem in allen wichtigen Angelegenheiten rechenschaftspflichtig. Ab dem Jahr 2019 hat der Vorstand wieder zwei Mitglieder: Michael Beier und Carolin Ruh. Den Vorstandsvorsitz führt Michael Beier.

Mehrsparrenrechnung

Tätigkeiten/ Aktivitäten	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Unmittelbare Tätigkeiten	
		Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte	SatzungsgemäÙige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit
Spenden und ähnliche Erträge	8.657.444,71	8.657.444,71	–
Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	1.054.595,13	–	–
Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	1.614.534,24	1.569.150,21	–
Sonstige betriebliche Erträge	95.398,36	54.714,85	4.545,66
Unmittelbare Aufwendungen für satzungsgemäÙige Zwecke/Projektaufwendungen	–2.721.881,71	–2.011.891,53	–709.060,18
Materialaufwand	–636.675,26	–	0,00
Personalaufwand	–2.185.367,33	–900.632,43	–491.345,87
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–495.295,74	–173.790,24	–145.527,67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–3.265.518,02	–389.007,66	–1.046.632,44
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	52.923,33	–	–
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	–	–
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	–492.329,62	–	–
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–9.764,98	–405,11	–5.049,76
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–26.294,18	–	–
Ergebnis nach Steuern	1.641.768,93	6.805.582,80	–2.393.070,26
Sonstige Steuern	–14.151,28	–5.501,53	–800,04
Wirtschaftliches Ergebnis	1.627.617,65	6.800.081,27	–2.393.870,30
Erträge gesamt (EUR)	11.474.895,77	10.281.309,77	4.545,66
Erträge gesamt (%)	100,00 %	89,60 %	0,04 %
Aufwendungen gesamt (EUR)	–9.847.278,12	–3.481.228,50	2.398.415,96
Aufwendungen gesamt (%)	100,00 %	35,35 %	24,36 %

Alle Beträge in EUR

Erfüllung satzungsmäßiger Zweck / Ideeeller Bereich

Mittelbare Tätigkeiten

Geschäftsführung/ Verwaltung	Spendenwerbung	Zweckbetrieb(e), einschließlich Geschäftsführung	Vermögensverwaltung	Einheitlicher steuer- pflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
–	–	–	–	–
–	–	567.962,08	97.074,23	389.558,82
–	–	45.384,03	–	–
11.031,15	–	12.926,91	12.179,79	–
–	–	–	–	–930,00
–	–	–367.367,52	–	–269.307,74
–435.002,11	–82.022,87	–260.525,52	–	–15.838,53
–10.837,82	–328,00	–158.990,01	–166,00	–5.656,00
–319.484,33	–1.369.553,69	–112.461,04	–26.027,64	–2.351,22
–	–	0,00	52.923,33	–
–	–	–	–	0,00
–	–	–	–492.329,62	–
–	0,00	–2.601,39	–31,72	–1.677,00
–	–	–	–113,76	–26.180,42
–754.293,11	–1.451.904,56	–275.672,46	–356.491,39	67.617,91
–3.595,26	0,00	–4.254,45	0,00	0,00
–757.888,37	–1.451.904,56	–279.926,91	–356.491,39	67.617,91
11.031,15	0,00	626.273,02	162.177,35	389.558,82
0,10%	0,00%	5,46%	1,41%	3,39%
–768.919,52	–1.451.904,56	–906.199,93	–518.668,74	–321.940,91
7,81%	14,74%	9,20%	5,27%	3,26%

Erläuterungen

Mehrspartenrechnung

Ein detailliertes Rechnungswesen mit Kostenstellenrechnung und weitestgehend direkter und verursachungsgerechter Verbuchung der Kosten bildet die Grundlage der Aufgliederung in: ideellen Bereich (Projekte und satzungsgemäße Bildungs-/Öffentlichkeitsarbeit), mittelbare Tätigkeiten (Geschäftsführung/Verwaltung und Spendenwerbung), Zweckbetriebe (land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten sowie Umweltbildung), Vermögensverwaltung und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

➤ *siehe Seite 58*

Rechtliche Verhältnisse

Die Genehmigungsurkunde wurde der Heinz Sielmann Stiftung am 11. August 1994 vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren ausgestellt. Am 7. August 2017 hat die Stiftungsaufsicht Bayern der Sitzverlegung nach Duderstadt zugestimmt. Die Stiftung ist jetzt unter dem Aktenzeichen 2.11741/40-320 im Verzeichnis der rechtsfähigen privatrechtlichen Stiftungen im Zuständigkeitsbereich des Amtes für regionale Landesentwicklung Braunschweig gem. § 17a des Niedersächsischen Stiftungsgesetzes eingetragen.

Zweck der Stiftung ist die Initiierung und Unterstützung aller in Betracht kommenden Maßnahmen zum Schutz der Natur und der Umwelt im In- und Ausland. Diesbezüglich kann die Stiftung auch als Förderkörperschaft im Sinne von § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung tätig werden.

Die Stiftung ist nach dem letzten zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Northeim, Steuernummer 35/270/03373, vom 14. Februar 2019, bezogen auf das Jahr 2017, nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes bis auf den einheitlichen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff AO dient.

Die Stiftungsbuchführung wurde intern im eigenen Haus mithilfe der DATEV-Software durchgeführt. Die Erstellung des Jahresabschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) durch unseren Steuerberater erfolgte unter Beachtung der hierfür geltenden gesetzlichen Vorschriften des Handelsrechts einschließlich der ergänzenden Grundsätze ordnungs-

mäßiger Buchführung, der einschlägigen Bestimmungen der Satzung sowie der anzuwendenden fachlichen Verlautbarungen. Die Prüfung des Jahresabschlusses fand unter Einbeziehung der Buchführung und der ergänzenden Regelungen der Satzung gemäß §§ 316 ff. HGB nach berufsüblichen Grundsätzen statt. Bei der Prüfung wurden auftragsgemäß auch die Vorschriften des § 11 Abs. 4 NStiftG (Beurteilung der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel und die Erhaltung des Stiftungsvermögens) beachtet.

Wesentliche Verträge sind der Erbvertrag mit den Eheleuten Sielmann, worin die Stiftung nach dem Tod von Frau Inge Sielmann im März 2019 Alleinerbin geworden ist und der 2012 abgeschlossene Dienstleistungsvertrag mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben für die Flächenbetreuung der der Heinz Sielmann Stiftung überlassenen Liegenschaft „Kyritz-Ruppiner Heide“. Der Vertrag hat eine Laufzeit über 33 Jahre und ist kostenmäßig begrenzt.

Werbe- und Verwaltungskosten

Von den Gesamtaufwendungen nach steuerlichen Sphären im Geschäftsjahr 2018 (TEUR 9.847) entfielen TEUR 2.221 (Vorjahr: TEUR 2.135) auf Geschäftsführung, Verwaltung und Spendenwerbung. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb hat wie im Vorjahr ein positives Ergebnis erzielt.

Die Vermögensverwaltung hat in diesem Jahr ein negatives Ergebnis erreicht. Es ergibt sich ein Verwaltungskostenanteil von 24,7% (Vorjahr: 15,7%). Hauptursache für den deutlichen Rückgang des Verwaltungskostenanteils im Jahr 2017 waren die gestiegenen Gesamtaufwendungen für unmittelbare ideelle Tätigkeiten und Projekte, die als Bemessungsgrundlage den Verwaltungskosten gegenübergestellt werden.

Im Geschäftsjahr 2018 gab es diese Sondereffekte nicht in diesem Umfang. Es ist das Ziel, die Werbe- und Verwaltungskosten auf ein notwendiges Maß zu begrenzen.

Bei den vereinnahmten Geldern beachten wir grundsätzlich die Zweckbindungen durch die Spender, Zustifter und Erblasser. Durch die

Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat e.V. und die damit verbundene Selbstverpflichtungserklärung zeigt die Stiftung die Bereitschaft, sich bezüglich der Einhaltung der Grundsätze prüfen zu lassen.

Dies gilt auch für den Anschluss an die Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die die Mittelherkunft und -verwendung in besonderem Offenlegungsformat vorschreibt.



Mitarbeiterkennzahlen

	2018		2017	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Mitarbeiter gesamt				
Gesamtzahl Mitarbeiter	58	–	52	–
davon weiblich	35	60,3	29	55,8
davon männlich	23	39,7	23	44,2
Mitarbeiter nach Arbeitsvertrag				
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen	25	43,1	21	40,4
Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen	33	56,9	31	59,6
Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit				
Mitarbeiter in Vollzeit	42	–	34	–
Mitarbeiter in Teilzeit ¹	16	–	18	–
Mitarbeiterstruktur nach Funktionen				
Mitarbeiter in Kommunikation und Fundraising	10	–	11	–
Mitarbeiter in der Verwaltung	6	–	4	–
Mitarbeiter Gut Herbigshagen (inkl. UB)	21	–	22	–
Mitarbeiter Biodiversität	10	–	5	–
Mitarbeiter Naturschutz	11	–	10	–
Mitarbeiter nach Altersgruppen				
Mitarbeiter über 50 Jahre	23	39,7	27	51,9
Mitarbeiter 30 bis 50 Jahre	24	41,4	18	34,6
Mitarbeiter unter 30 Jahre	11	19,0	7	13,5
Fluktuation				
Neu eingestellte Mitarbeiter	17	–	13	–
Mitarbeiter, welche die Stiftung verlassen haben	13	–	8	–

¹ Inkl. geringfügig Beschäftigte

Personalstruktur

Die Heinz Sielmann Stiftung teilt sich strukturell in fünf Bereiche auf (siehe Stiftungsorganigramm). Innerhalb der Bereiche gab es im Geschäftsjahr folgende Personalstruktur:

> Kommunikation & Fundraising

1 Bereichsleitung (Vollzeit),
8 weitere Vollzeitstellen und
1 Teilzeitstelle

> Verwaltung und Finanzen

1 Bereichsleitung (Vollzeit),
3 weitere Vollzeitstellen und
2 Teilzeitstellen

> Gut Herbigshagen

1 Kom. Bereichsleitung (Vollzeit),
6 weitere Vollzeitstellen,
7 Teilzeitstellen,
1 Werksstudentin,
2 geringfügig Beschäftigte und
4 FöJlerinnen (im Wechsel jeweils 2)

> Biodiversität

1 Bereichsleitung (Vollzeit),
7 weitere Vollzeitstellen und
2 Teilzeitstellen

> Naturschutz

1 Bereichsleitung (Vollzeit),
8 weitere Vollzeitstellen
(davon eine durch öffentliche
Gelder gefördert),
1 Teilzeitstelle und
1 geringfügig Beschäftigter

Auszug aus der Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

[...] Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 unter dem Datum vom 13. Mai 2019 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An die Heinz Sielmann Stiftung: [...] Wir haben den Jahresabschluss der Heinz Sielmann Stiftung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat. [...]

Vermerk über die Erweiterung der Jahresabschlussprüfung aufgrund § 11 Abs. 4 Niedersächsisches Stiftungsgesetz

Wir haben die Erhaltung des Stiftungsvermögens zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 und die satzungsmäßige Verwendung der Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 satzungsmäßig verwendet.

Wir haben unsere Prüfung aufgrund von § 11 Abs. 4 Niedersächsisches Stiftungsgesetz (NStiftG) unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt. Danach wenden wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirt-



schaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsmäßige Verwendung der Stiftungsmittel sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen zum Bilanzstichtag erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr satzungsmäßig verwendet wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile in Bezug auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsmäßige Verwendung der Stiftungsmittel beinhaltet. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.“

Göttingen, 13. Mai 2019

Beckmann und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Axel Pape
Wirtschaftsprüfer

gez.
Dipl.-Kfm. Carsten Schmidt
Wirtschaftsprüfer



Prüfungskatalog zur erweiterten Prüfung und Berichterstattung über die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V.

Der Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung hat erklärt, die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. zu befolgen. Dies erfordert neben der üblichen Prüfung des Jahresabschlusses auch eine erweiterte Prüfung der Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V., soweit es die Rechnungslegung betrifft.



Die Heinz Sielmann Stiftung

hat die Leitlinien für die Vergabe des DZI-Spendensiegels als Grundlage ihrer Arbeit anerkannt. Sie hat bestätigt, dass sie alle dazu erforderlichen Angaben wahrheitsgemäß und vollständig nach bestem Wissen und Gewissen gemacht und belegt hat. Nach intensiver und umfassender Prüfung hat das DZI festgestellt, dass die Organisation die Spendensiegel-Standards erfüllt, und erkennt ihr das DZI-Spendensiegel für den Zeitraum vom 13.11.2018 bis 31.12.2019 zu.

Die Organisation ist berechtigt, das abgebildete Siegel-Emblem zu führen.

Berlin, den 13.11.2018

Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen (DZI)

gez.

Burkhard Wilke
Geschäftsführer und
wissenschaftlicher Leiter

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Freunden, Förderern und Spendern, die unsere zahlreichen Natur- und Artenschutzprojekte im Jahr 2018 so großartig unterstützt haben.

> Danke für Ihre Spenden,
die direkt und zeitnah unseren
Projekten zugutekommen

> Danke für Anlass-Spenden,
die Sie anlässlich von Jubiläen
und Ereignissen für uns
gesammelt haben

> Danke für Ihre Zustiftungen,
die dem Stiftungsstock zufließen
und aus den Kapitalerträgen Na-
turschutz dauerhaft ermöglichen

> Danke für Ihre Dauerspenden,
die in unseren Projekten für
Planungssicherheit sorgen

**> Danke für testamentarische
Zuwendungen,**
in denen wir als Erbe
oder Vermächtnisempfänger
bedacht wurden



Impressum

Herausgeber

Heinz Sielmann Stiftung
Gut Herbigshagen
37115 Duderstadt

Tel.: +49 (0)5527 914-0
Fax: +49 (0)5527 914-100
E-Mail: info@sielmann-stiftung.de

www.sielmann-stiftung.de
facebook.com/sielmannstiftung
instagram.com/sielmannstiftung
youtube.com/sielmannstiftung

Geschäftsführender Vorstand und verantwortlich für den Inhalt

Michael Beier

Redaktion

Thomas Bischoff, Nora Künkler

Zuständige Aufsichtsbehörde

Amt für regionale
Landesentwicklung Braunschweig

USt-IdNr. DE176874786

Spendenkonto

Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE62 2605 1260 0000 0003 23
BIC NOLADE21DUD

Nachlasskonto

Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE22 2605 1260 0000 0003 64
BIC: NOLA DE 21 DUD

© Heinz Sielmann Stiftung 2019



Layout und Satz

DreiDreizehn GmbH, Berlin | www.313.de

Druck: DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH

Bildnachweis

Titel: Montage © iStock (DreiDreizehn),
S. 04: © Wildlife.Media / Rotheneder;
S. 05: © Tanja M. Marotzke; S. 06 oben:
© Labudabi; S. 06 unten: © Susanne
Wunderlich; S. 07 oben u. links unten:
© GreenScreen PR / VAVO Media by Timo
Wendt; S. 07 unten rechts: © Green Screen,
Timo Wendt; S. 08 alle: © Marco Heggen;
S. 09 alle: © Tanja M. Marotzke; S. 10 links:
© Tanja M. Marotzke; S. 10 rechts: © Heinz
Sielmann Stiftung; S. 11: © Cindy Bublitz;
Seite 13: © DAS FOTO; Seite 14: © © Ralf
Donat; Seite 14 (Kraniche): © Ralf Donat;
S. 18: © Cindy Bublitz; S. 19: © Tanja M.
Marotzke;



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Gedruckt auf Römerturm
Jupp „ech öko“ [weiß recycling]



S. 20 alle: © Thomas Stephan; S. 21 oben rechts: © Ralf Donat; S. 21 unten: © Heinz Sielmann Stiftung; S. 22–23: © Guido Puhlmann; S. 23 kleines Foto: © Nora Künkler; S. 24–25: © Menschen für Menschen, Henning Neuhaus; S. 25 oben rechts: © RECO Paul Zaake; S. 26 oben, rechts: © Stiftung Natur und Wirtschaft, S. 26–27: © Maria Boßle; S. 26 unten rechts: © Hannes Petrischak; S. 27 unten: © Heinz Sielmann Stiftung; S. 28–29 unten: © Peter Nitschke; S. 29 oben links, 2. v. rechts, rechts: © Nora Künkler, 2. v. links: © Hannes Petrischak; S. 30 oben: © Nora Künkler; S. 31 oben: © Tanja M. Marotzke, unten: © Ekkehard Eichler; S. 32 oben links u. unten: Heinz Sielmann Stiftung, oben rechts: © Ekkehard Eichler; S. 33: oben links: © Heinz Sielmann Stiftung, rechts u. mitte: © Ralf Donat, beide unten: © Jörg Müller; S. 34 oben: © Heinz Sielmann Stiftung, unten: © Fotomontage, Herbert Riemann / Riemann product design; S. 35 oben: © Jörg Müller, mitte: © Daniel Rolke, unten: © Ekkehard Eichler, rechts: © Jörg Müller; S. 36 links: © Tanja M. Marotzke, rechts: © Frederic Schweizer / www.foto-sicht.de; S. 37: © Heinz Sielmann Stiftung; S. 38: © Green Screen, TimoWendt; S. 39 oben: © Iris Blank, unten: © Labudabi; S. 40: Montage (istock), © GEO / Julian Starck; S. 41 oben: © Tanja M. Marotzke, unten: © Nora Künkler; S. 42: © Peter Krausgrill; S. 43 beide: © Bettina Flitner; S. 44–45: © Christoph Neumann; S. 46–47: © Heinz Sielmann Stiftung; S. 48–49: © Iris Blank; S. 53: © Frederic Schweizer / www.foto-sicht.de; S. 66: © GEO / Julian Starck



www.sielmann-stiftung.de